



Gentiana

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz

Täglich ab 11:30 Uhr:
Bediente Sonnenterrasse
und Take Away

Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch



Ein jedes Ding
muss Zeit zum
Reifen haben.
William Shakespeare



**Bündner Nusstorte,
Birnbrot, Gotschnasteine
Prättigauer Mungg**

Untergassa 5
7240 Küblis
Tel. 081 300 31 00

www.beckhitz.ch



Seite 29

Feuer frei fürs Feldschiessen 2021!



**Mo. bis Fr.
Búezer Beiz**

**PIZZERIA
AL CAPONE**

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

pizzeria@alcapone-klosters.ch

081 416 82 82

www.alcapone-klosters.ch



pizzadatoni.ch

do kasch di beschi
Pizza ha!



Anziehen, **nie mehr aus** ziehen wollen

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

DAVOS Promenade 79 081 420 00 10
www.degiacom.ch info@degiacom.ch

Geniale Erfindung - gnlfootwear.com

ooo
GNL GLIDE'N LOCK FOOTWEAR



MINELLI

Spenglerei · Bedachungen



Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister

Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00



Jann Flutsch AG

Plattenbeläge und
Natursteinarbeiten

7240 Küblis

081 330 57 45
jannfluetsch.ch



seit 1983

Ihr 4-Sterne superior Boutique Hotel Vereina im Herzen von Klosters



Exzellente Kulinarik, Gartenterrasse mit
traumhafter Bergkulisse, unvergleichlicher
SPA und herzlicher Service. Gönnen Sie
sich eine luxuriöse Auszeit im Vereina!

Tel.: +41 81 410 27 27 | E-Mail: info@vereinaklosters.ch





**BESUCHEN
SIE UNS**

**IM RÄTIA
CENTER**
www.mcpaperland.ch

**Kung
Traditionelle Thai
Massage**

Promenade 77
in Davos Platz.
Tel. 079 539 45 27
kungmassagedavos.ch

**topclean
davos**
Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

**Winterkleider-Aktion
20 %**

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70

caffè
Don George

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

Coronakonforme Pfadipfingsten



Pfadi Falkenstein Landquart beim Abteilungsruf.

L.B. Pfingsten ohne Pfingslager ist für alle Pfadis unvorstellbar. In Graubünden findet üblicherweise jeweils ein kantonales Pfingstlager statt. Das zweite Jahr in Folge musste eine Alternative zum 350 Personenanlass gefunden werden. Somit trafen sich die

Abteilungen einzeln, um sich am Battasendas Challenge Day mit den anderen Abteilungen zu messen.

Eine Onlineschaltung mit den Abteilungen markierte den Startschuss zum Ersatzanlass. In 5 Stunden galt es, Auf-

gaben, wie ein Lagerplatz in miniature nachzubilden oder ein Blachenzelt aufzustellen, zu lösen und die Beweisvideos zu drehen.

Die Siegerehrung fand wiederum online statt und vereinte alli Bündner Pfadis miteinander.



**Davos: Verschneite
Gartenwirtschaft an
Pfingsten...und im Rest.
hätte es Platz zur
Genüge. gehabt.**

Jetzt ist Pflanzzeit!

Zur Verschönerung und Gestaltung von Garten und Umgebung bieten wir Ihnen eine reiche Auswahl an Pflanzen unterschiedlicher Grössen an:

**Fichten, Lärchen, Arven, Berg- und
Legföhren, diverse Laubbäume,
Sträucher sowie Stauden,
Obstbäume, Rosen,
Bodendecker und
Beerensträucher.**

Beratung und
Verkauf auch
am Samstag!

**Gutscheine
als Geschenkidee!**



Markus Zoja, Im Schwaderloch 10
7250 Klosters
Tel. 081 422 25 84 / 078 682 20 12
E-Mail: markus.zoja@bluewin.ch

STOBAG

www.stobag.ch

Sonnenstoren mit 20% Produkte-Rabatt

(bis Mitte Mai 2021)

Modell und Abmessung nach Mass

Beispiel:	Einzelmarkise				
Mod. AZUR	5.00 x 3.00m, Handkurbel, statt	Fr. 2'255.00	für	Fr. 1'804.00	
	Schutzdach optional, statt	Fr. 540.00	für	Fr. 432.00	
	Gestell mit 12 Standardfarben. Tuch aus umfangreicher Kollektion.				

Beispiel:	Objektmarkise für Mehrfamilienhäuser, ab min. 5 Stk. Markisen				
Mod. AZUR	4.00 x 1.80 m, Handkurbel, statt	Fr. 1'880.00	für	Fr. 1'165.00	
	Gestell alugrau oder weiss. Tuch aus umfangreicher Kollektion.				

Richtpreise:	Montage Einzelanlage	ab	Fr.	450.00
	Montage Objektstoren	ab	Fr.	240.00
	Elektromotor mit Stecker	ca.	Fr.	240.00

Preiseangaben: inkl. unverbindliche Besichtigung und Beratung vor Ort
exkl. 3% Transport und 7.7% Mehrwertsteuer
Lieferfristen ca. 5 Wochen

Prospekte, kompetente Beratung und Angebote erhalten Sie bei:

salzgeber
Metallbau mit Qualität

Verglasungen & Sonnenschutz

Tuchwechsel, Motorisierung, Service und Reparaturen sind ebenfalls möglich.

Telefon 081 420 10 20
metallbau@salzgeber.ch
Dischmastrasse 7
7260 Davos Dorf
www.salzgeber.ch

The new shape of chocolate

Jetzt ist die neue Schweizer Schoggi
mit mehr Kakao und weniger Zucker
auch in Klosters erhältlich:

JOSHELE

**Alte Bahnhofstrasse 3
7250 Kosters-Serneus**

**SWISSONE®**

• SWISS COCOA LUXURY •

SWISS + MADE

**alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.**

Grosser Setzlings- und Blumenverkauf Davos Platz

Blumenladen neben der Post**Balkon- und Gartenpflanzen/ Samen / Floristik****Jetzt bis Mitte Juni**

Mo – Fr 9.00 – 12.15, 13.30 – 18.00, Sa bis 17.00

Tel. 081 420 62 60

blumendavos@schutzfilisur.ch

Schutz Filisur, Quedra 1, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Blumen Davos

Bündner Wahlsystem ist der bestmögliche Kompromiss

Am 13. Juni stimmen wir in Graubünden über ein neues Wahlsystem für den Grossen Rat ab. Als Fraktionspräsidentin und als Fraktionspräsidenten im Grossen Rat ist es uns ein Anliegen, gemeinsam für das zur Abstimmung kommende System einzustehen. Es ist ein ausgewogener Kompromiss, den wir im Parlament erreicht haben. Dank dem «Bündner Kompromiss» behalten wir die bewährten Wahlkreise bei und sichern somit gerade den peripheren Talschaften ihre Vertretung im Grossen Rat. Zugleich ermöglicht das neue Wahlsystem eine genauere Abbildung der politischen Kräfteverhältnisse im Kanton. Zudem bietet dieses Wahlsystem eine Lösung für ein langfristig stabiles Wahlsystem. Wir empfehlen ihnen deshalb am 13. Juni ein Ja zum neuen Wahlsystem.

Gian Michel (BDP), Vera Stiffler (FDP), Lukas Horrer (SP) und Jan Koch (SVP)

Thema Jagd

Wir wurden wieder erneut informiert über die Abstimmung, die geplanten Veränderungen zur Jagd. Beide Seiten legten die Argumente klar und ausgiebig dar. Aber wie immer bleibt eines nie erwähnt: Die eigentliche Bedeutung der Jagd im Leben der Jäger. Klar, sie setzen sich ein für die Rettung der Natur, der Wälder und der Tiere (?), sagen sie (voller Einsatz beinahe wie bei der Feuerwehr!).

Sie sind hart im Nehmen: All die schwierigen und mühsamen Anstrengungen, Zeitaufwand etc. Und: Werden sie dafür bezahlt? Im Gegenteil! Was treibt sie denn an, immer wieder weiter zu machen? Natürlich, **die Tradition** seit Urzeiten! Das muss noch in den Genen stecken, denn man will/muss es weitergeben, vom Vater auf die Kinder.

Mann kann sie kaum erwarten, **diese schönsten Tage des Jahres**. Man freut sich so darauf, im Gehirn funkeln ganz bestimmte Areale auf in dieser Zeit! Die Möglichkeit, ein rechter Mann zu sein und sich profilieren zu können, das zählt! Die Erwartung, die Spannung, das Fieber (!), das Abenteuerliche und die Aussicht auf den grossen Erfolg, alles weit weg vom Alltag! Der Männerbund, die Gemeinschaft (Bruderschaft) in der Hütte ist ja auch ein Genuss. Und wenn man dann eines oder mehrere Tiere getötet hat, kann man jubelnd und hupend durchs Dorf fahren, die Freude ist gross! Natürlich wichtig: Ein Foto des Siegers über dem erlegten Tier (Opfer); der Held kommt sogar in die Zeitung. Und dann folgt der Genuss des Fleisches, wieder grosse Freude für alle. Ja, nun können sogar die Frauen mithalten, das mag nicht allen Männern gefallen. Es braucht am Anfang wohl etwas für Frauen, um ihre natürlichen Emotionen, das Bedauern, die Trauer über ein wunderbares, jetzt totes Tier, los zu werden. Aber sie schafften es ja auch, diese Areale im Gehirn auszuschalten. – Schon erstaunlich: All dies wird nie offiziell als Argument gebraucht für die Jagd, um sie auch in Zukunft weiterführen zu können. Dabei ist dies **der wesentliche Teil** für den Hobby-Jäger! **Margrit Brun, Davos/Zürich**

Ja zu einer naturverträglichen und ethischen Jagd in Graubünden

Sonderjagd ist, wie der Name schon sagt, eine Nachbesserung. Wird eine Nachbesserung zum Regelfall, dann stimmt etwas nicht mit der Wissenschaft, Wildbiologie, Planung sowie Aus-

führung, und dies ist in Graubünden seit über 30 Jahren der Fall. Seit Jahrzehnten ist weit über die Kantonsgrenze bekannt, dass die Bündner Jagd wenig zielführend in einem ethischen Umgang mit unseren Mitbewesenen ist. Jahr für Jahr wird der Bevölkerung von den Hobby-Jägern etwas vorfabuliert.

Der anhaltend hohe Jagddruck hat den Bestand nicht auf gewünschte Höhe reguliert, sondern auf hohem Niveau hochproduktiv gehalten. Das heisst: Je mehr Rehe oder Hirsche geschossen werden, umso stärker vermehren sie sich.

Die heutige Jagd zerstört das normale soziale Zusammenleben der Wildtiere, das ökologische Gleichgewicht, ihre natürlichen Verhaltensweisen, Familienstrukturen und Sozialverbände, Benutzung von Bauten und Verstecken, Wechsel von Tag- zur Nachtaktivität, verstärkte Abwanderung in nicht bejagte Siedlungsgebiete, unnatürliche Tierkonzentrationen in den Wäldern und Städten.

Eine nachhaltige und ethische Populationskontrolle ist gefragt, um das Abschliessen von Tieren zu verhindern. Eine einfache und preiswerte Möglichkeit ist die Immunokontrazeption.

Die Immunokontrazeption wird heute angewendet, um Tierbestände in freier Wildbahn oder in Zoos zu begrenzen. Die Immunokontrazeption hat im Gegensatz zu hormonellen Methoden praktisch keine Nebenwirkungen. Bisher sind die immunokontrazeptiven Anwendungen bei über 100 verschiedenen Tierarten erfolgreich getestet worden. Darunter bei wild lebenden Pferden, Hirsche, Wildschweine, Bisons, Eichhörnchen, Hunden, Katzen, afrikanischen Elefanten usw. Studien haben gezeigt, dass so behandelte Hirsche z.B. bis 5 Jahre unfruchtbar sind.

Die Bündner Jägerschaft betont gebetsmühlenartig, dass sie pro Jahr 25'000 Hegestunden absolvieren. Das ergibt bei ca. 6000 Jägerinnen und Jäger pro Jahr ganze 4 Stunden. Da ist noch viel Luft nach oben. Verwunderlich das man auf den Jäger-Profilen kaum Bilder zu sehen bekommt, weil es wohl mehr ums Grillen und eigenes Vergnügen geht und vorher vielleicht noch fünf Tännchen eingezäunt wurden. **Astrid Wallier, Davos**

Hochnarzistische Jägerlobby mit ihren Gefolgsleuten/frauen

Erstaunlich, wie viele Jägerfrauen/Mütter – ist eine tragende Hirschkuh keine Mutter?! – ein Ja zur Verbesserung der Bündner Jagd mit hanebüchenen Argumenten bekämpfen: «Eingriff in die Erziehung, wenn Kinder nicht vor 12 Jahren dem Töten von ebenfalls leid- und fühlfähigen Lebewesen beiwohnen dürfen.» Gilt bei diesen Frauen Mitgefühl nur für ihresgleichen? Tiermütter sind Jägerinnen fähig abzuknallen?! – Passt nicht! Echte Empathie umfasst alles, was in der Natur lebt. Ein «Elternfahrschein» wäre nötig, es gibt zu viele unfähige Erziehungstäter, das zeigen auch die überfüllten Psychiatrien mit kaputtem Nachwuchs durch Erziehungsirrtümer. – Das Umlagern von Ballerspielen am PC in die Natur ist an argumentativer Stupidität kaum zu übertreffen! Ausser die des Präsidenten des Jagdamtes und ein gewisser Herr Planta, die sich beide in ihren Behauptungen für diesen, in der Bündner Jagd abgehenden Irrsinn stur narzistisch verhalten (empathieunfähig, starrsinnig, rechthaberisch, tatsachenverdrehend, Vernunft der Gegner lächerlich machend), z.B. die bereits anderswo erfolgreich angewendete Immunokontrazeption ohne Nebenwirkungen. Das sei Blödsinn, unmöglich 6000 Hirschkuhe zu immunisieren. Aha! – aber 6000 Tiere abzuknallen ist möglich und ethisch und kein Eingriff in die Natur?! – Einer, der die Wildbestände seit 40

Fortsetzung und mehr Polit-Forum S. 22 und ff.



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

Keramik, Mosaik, Marmor, Granit,
Dünnschiefer Steinfurniere

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



RÄTIKON
SPORT

BETRIEBSFERIEN
24. Mai bis 07. Juni

Wir legen eine kurze Pause ein und sind ab dem 08. Juni wieder wie gewohnt für euch da.

Rätikon Sport | Industriestr. 1 | 7240 Küblis
raetikonsport.ch

Lieferung in die
ganze Schweiz

A-Z

Bettwarencenter

**Alles für einen
gesunden Schlaf**

• Matratzen • Kissen • Lattenroste • Bettrahmen

softsleep
swissmade

Technogel

swissbed

MADE IN SWISS

10 JAHRE GARANTIE

Matratzen ab
249.^{CHF}

**Achtung neue
Öffnungszeiten!**

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
www.az-handel.ch

Di bis Do 13.30 - 18.30 Uhr

WICHTIG: Ich bin unter
079 221 36 04 immer, auch ausser-
halb der oben genannten Zeiten für
Sie da. Machen Sie einen Termin!



Thomas Gort ist neuer Präsident der SVP Mittelprättigau

Th. Die Mitglieder der SVP Mittelprättigau haben Thomas Gort einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Thomas Gort ist Unternehmer, Gemeindepräsident von Küblis und Grossrat. Seine Vorgängerin, Elsbeth Pleisch, hat nach gut zwölf Jahren als Präsidentin demissioniert.



Thomas Gort, Grossrat und Gemeindepräsident von Küblis, ist jetzt auch Präsident der SVP Mittelprättigau.

Da aufgrund der Coronapandemie im Vorjahr keine GV durchgeführt werden konnte, wurden im Rahmen der brieflich durchgeführten GV gleich auch die anderen Vorstandsmitglieder gewählt. Dabei wurden **Nadja Hartmann** als Kassieren und **Walter Lippuner** als Aktuar wiedergewählt. Ebenfalls bestätigt wurden die beiden Revisoren Lisa Waldburger und Christi-

an Mathis.

Seit 2008 bekleidete **Elsbeth Pleisch** das Präsidium der SVP Küblis. Im Jahr 2013 kam noch der Kreis Jenaz dazu, wodurch die SVP Mittelprättigau entstand. Die vergangenen Jahre

dürfen durchaus als Erfolg gewertet werden, denn heute stellt die Partei für den Kreis Küblis den Grossrat und den Grossrats-Stellvertreter und für den Kreis Jenaz den Grossrats-Stellvertreter.

Kursangebot: Wildkräuter – ein Geschenk der Natur

T. Wie alle Jahre «explodiert» die Natur plötzlich und drängt ans Licht. So kraftvoll, wie dieser Vorgang ist, so sind auch die wild wachsenden Kräuter reinste Vitamin- und Mineralstoffbomben und wertvolle natürliche und kostenlose Nahrungsergänzungsmittel.



werden, und den ersten **Bärlauch** in der Nähe, auf 1000 mü.M. gibt es. In der Literatur wird von Höhen bis zu 1900 m vom Vorkommen dieses würzigen Kräutleins berichtet. Er lässt sich meistens problemlos kultivieren, wenn ihm Boden und Standort passen und bevorzugt humosen, kalk- und nährstoffreichen, tiefgründigen Boden und einen feuchten, schattigen Platz, eventuell an einem Bach.

Für alle, die essbare Wildpflanzen in ihrer Nähe haben wollen und einen Garten besitzen, bietet sich die Möglichkeit, einen Versuch zu starten und sich ein Wildkräuterbeet anzulegen. So hat man die wertvolle Nahrungsquelle mit unbelasteten Kräutern direkt

vor der Haustür.

Ansonsten gilt beim Sammeln der Wildpflanzen, dass man sie nicht neben Hundeloipen und viel befahrenen Strassen oder auf gedüngten Wiesen sammelt. Ebenso nur Pflanzen sammeln, die man sicher kennt und die gesund aussehen. Die Geschmacksrichtungen der essbaren Kräuter sind so vielfältig, wie ihre Verarbeitungsmöglichkeiten. Sie wirken auf unseren Organismus stärkend, entschlackend und heilend und geben uns neue Energie.

Das Durchstreifen der Natur, das bewusste Wahrnehmen der Umgebung, verbunden mit dem Sammeln von Wildkräutern ist ein Jungbrunnen für Körper, Geist und Seele.

Wir gratulieren allen

Zwilling - Geborenen
(21.5. bis 21.06.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für die
Zukunft nur das Beste!

Übrigens:
Zwillinge sind das kommunikativste Tierkreiszeichen. Sie sind intelligent und schlagfertig.

Ihre Gipel Zytig



Gentiana

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der
Promenade 53 in Davos Platz

Ganzjährig geöffnet:
Bediente Sonnenterrasse
und Take Away
mit Stil & Qualität

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team

081 413 56 49

Warum nicht einmal einen spannenden Familienausflug unternehmen, gemeinsam Wildpflanzen sammeln, am Lagerfeuer Cervelats braten und dazu einen Wildkräutersalat geniessen?

Für alle, die mehr über Kräuter und ihre Zubereitung wissen wollen, bietet Gudrun Turner aus Saas wieder interessante Wildkräuter- und Heilpflanzenkurse in an.

Nächste Kurse:

Abendspaziergang (essbare Wildkräuter), in Saas, 19 bis ca. 21 Uhr, Anmeldung bis Datum in Klammern, an folgenden Daten: Freitag, **28. Mai** (26.5.), Mittwoch, **2. Juni** (1.6.), Mittwoch, **9. Juni** (7.6.), Montag **14. Juni** (12.6.)

Anmeldung: G. Turner, Tel. 081 332 10 96

www.naturerlebnisse.ch

Terrassenkarte

RESTAURANT GENTIANA

10% Sale bei jedem Take away

Blattsalate mit Italian Dressing CHF 9.80
 Bergbauernsalat mit Speck, Ei, Croutons CHF 15.80
 Fitnesseller Blattsalate mit Schweizer Poulet CHF 24.80

Bündner Gerstensuppe CHF 9.80
 Rindsbouillon mit Waldpilzen CHF 9.80

Senner Rösti, Speck, Käse, Spiegelei CHF 26.80
 Vegi Rösti, Gemüse, Käse CHF 26.80
 Portion Raclette mit Kartoffeln, Cornichons und Perlwiebeln CHF 26.80

Gnocchi mit Kirschtomaten, Rucola, Parmesan CHF 24.80
 Spaghetti Carbonara CHF 24.80
 Tagliatelle mit Waldpilzen CHF 26.80

Schweineschnitzel mit Tomatenspaghetti CHF 28.80
 Tagliata v. Rind mit Marktsalaten und gehobeltem Parmesan CHF 34.80
 Wiener Schnitzel mit Pommes Frites und Salat CHF 39.80
 Zürcher Geschnetzeltes mit Butterrösti und Marktgemüse CHF 39.80
 Entrecôte vom Rind* mit Pommes Frites und Salat CHF 44.80

Käsefondues (Preise pro Person nicht à discretion) CHF 29.80
 Classic CHF 34.80
 Äpler mit Speck CHF 34.80
 Tomate mit Basilikum CHF 34.80
 Diable scharf mit Peperoncini CHF 34.80
 Morchel delikat CHF 45.80

Coupe Espresso Espressocaffé mit Vanilleeis CHF 8.80
 Erdbeeren mit Vanilleis CHF 12.80
 Malanser Zwetschgen mit Vanilleis und Waldhonig CHF 12.80

Informationen über Zutaten in unseren Speisen, die Allergien oder Unverträglichkeiten auslösen können, erhalten Sie auf Nachfrage bei unseren geschulten Servicemitarbeiter/Innen.

Alle Preise in Schweizer Franken incl. Service und 7.7% MwSt.

FLEISCHHERKUNFTSDEKLARATION :

Kalb- und Schweinefleisch : Regionale Produkte, aus der Schweiz

Rindfleisch : Überwiegend regionale Produkte und aus der Schweiz, Brasilien*, Argentinien*

Geflügel : Regionale Produkte, aus der Schweiz

*kann mit hormonellen Leistungsförderern, wie Antibiotika oder anderen Leistungsförderern erzeugt worden sein

für eine naturverträgliche und ethische

JA JAGD

13. Juni 2021

Am 13. Juni können wir die Bündner Jagd revolutionieren!



Wildtierschutz ist Bürgerpflicht.

Spendenkonto:
 Raiffeisenbank Prättigau-Davos
 IBAN CH62 8108 4000 0041 8441 5



Holzwerke Schutz AG
 7477 Filisur
 Tel. 081 404 11 16

Holz/Platten Bauprodukte Zaunhölzer
 Fax 081 404 18 73

Lagerabverkauf 30-50%

ALBULA
 HOLZPRODUKTE
 www.albula-holzprodukte.ch
 info@albula-holzprodukte.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Hanspeter Pleisch
18. Mai



Florentina E. Joita
19. Mai



Dominic Buchli
19. Mai



Dennis Schneider
19. Mai



René Müller
20. Mai



„Schümli“
20. Mai



Cyrill Ackermann
21. Mai



Pascal Meisser
21. Mai



Dario Simion
22. Mai



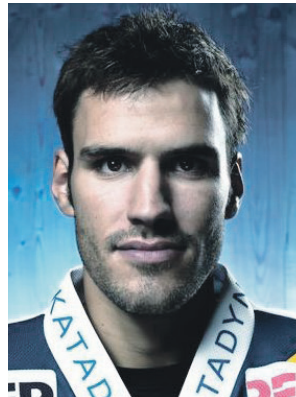
Melanie Bardill
22. Mai



Paul Petzold
23. Mai



Marco Danuser
23. Mai



Noah Schneeberger
23. Mai



Oliver Lüscher
23. Mai



Sara Willi
23. Mai



Peter Meisser
24. Mai



Martin Schmid
24. Mai



Christine Lötscher
24. Mai



Erwin Brunner
26. Mai



Kurt Hostettler
26. Mai

12 Fragen an den Unternehmer von heute

Jürg Flückiger, Direktor der EWD AG

1. Herr Flückiger, seit wann führen Sie die EWD AG?

Jürg Flückiger: Die Verantwortung habe ich am 1. Juni 2018 übernommen.

2. Wie viele Angestellte beschäftigen Sie im Moment?

Insgesamt arbeiten 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der EWD AG. Uns ist es wichtig, in Davos Arbeitsplätze zu erhalten und Lernenden eine Perspektive zu geben. Aktuell sind 10 Prozent, also 5 der Mitarbeitenden, Lernende in verschiedenen Berufen (Kaufmann, Elektroinstallateur und Netzelektriker).

3. Was bieten Sie alles an?

Wir bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot im Bereich Strom und Wärme mit 24 Stunden Pikettdienst an. Seit 1893 trägt die EWD AG die Verantwortung für die Stromversorgung der Gemeinde Davos. Seit der Gründung haben sich das Umfeld und der Markt stark verändert. Die EWD AG hat sich zu einem Dienstleister mit vielen Angeboten gewandelt: Unser Kerngeschäft ist der Bau, Betrieb und Unterhalt des gesamten Stromnetzes von 400 bis 50'000 Volt ab Klosters bis nach Davos Wiesen. Dazu liefern wir erneuerbare Energie für all unsere Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung. Unter Grundversorgung verstehen wir alle Kundinnen und Kunden, die noch nicht am freien Markt Energie einkaufen können. Strom wird in unseren Wasserkraftwerken Frauenkirch und Glaris sowie der Beteiligung an den Albula Landwasser Kraftwerken produziert. In Davos und schweizweit versorgen wir weitere Kunden, die sich für den freien Markt entschieden haben, mit Energie. Die Dienstleistungen im Bereich Netz-, Energie- und Kundencenter sind auch bei anderen Energieversorgern und Gemeinden sehr gefragt. Und in den Liegenschaften sind unsere Spezialisten der Elektrodienst-

leistungen am Werk, die alle elektrischen Installationen, Beleuchtungen und Geräte im Hausbereich beherrschen. Mit dem Ausbau unseres Teams im erneuerbaren Bereich beraten, bauen und finanzieren wir je nach Kundenbedürfnis Wärmeverbunde, Heiz- und Photovoltaikanlagen. Wer keine eigene Solaranlage bauen kann, der ist auch mit unseren innovativen Beteiligungsmodellen minastrom.ch gut bedient – ganz im Sinne von: Davoser Sonne für alle!

4. Wofür haben Sie eine besondere Leidenschaft?

Unsere Leidenschaft ist es, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden jederzeit optimal zu befriedigen: Wir setzen uns rund um die Uhr für eine zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung von Davos ein.

5. Inwiefern ist die EWD AG einzigartig?

So klein wie möglich, so gross wie nötig: Als kleiner und flexibler Energieversorger mit einem umfassenden Angebot sind wir in Davos einzigartig. Wenn es um Energiefragen geht, gibt es alles aus einer Hand: Strom, Wärme, Installationen, Photovoltaik oder Stromspeicher, auf Wunsch inkl. Finanzierungslösung.

6. Wie werden Sie dem Anspruch auf Nachhaltigkeit gerecht?

Die strategische Ausrichtung der EWD AG unterstützt die Ziele der Energiepolitik voll und ganz mit:

- 100 Prozent erneuerbarer Grundversorgung aus unseren lokalen Wasserkraftwerken,
- dem Bau und Betrieb von ökologischen Wärmeverbunden und Heizungen, denn heute sparen wir in Davos mit unserer Wärmelieferung pro Jahr 600 000 Liter Heizöl und 1810 Tonnen CO₂ ein,
- der Beratung sowie dem Bau und Betrieb von Solaranlagen,



Jürg Flückiger.

- den öffentlichen und privaten Ladestationen für E-Mobilität,
- wir steuern rund 60 Prozent im Bereich Ver- und Entsorgung zur «Energienstadt Davos» bei.

7. Auf welches Produkt oder auf welche Dienstleistung sind Sie besonders stolz?

Mit Stolz erfüllt mich die umfassende Palette an tollen Produkten und Dienstleistungen, die wir mit unseren motivierten Mitarbeitenden für die Davoserinnen und Davoser rund um die Uhr erbringen dürfen. Denn die Qualität und Zuverlässigkeit ist einzigartig. Besonders hervorheben möchte ich die aktuellen Leistungen im Bereich der erneuerbaren Wärmeverbunde, denn damit leisten wir einen grossen Beitrag zur Energiezukunft von Davos.

8. Wie hat die Corona-Pandemie Ihre Arbeit verändert bzw. beeinflusst?

Der landesweite Lockdown im März 2020 beendete die Wintersaison für die Bergbahnen und Hotels in Davos von einem Tag auf den anderen. Der grosse Absatzeinbruch war im Energie- und Netzgeschäft direkt sichtbar. Dank Sofortmassnahmen und betrieblichen Optimierungen konnte ein Grossteil des Ertragseinbruchs aufgefangen werden, wie der Jahresabschluss zeigte. Dank moderner IT-Infrastruktur und flexiblen Mitarbeitenden konnten

die Kernaufgaben auch unter erschwerten Bedingungen jederzeit sichergestellt werden. So haben zwei unabhängig laufende Netzbau-Teams den Unterhalt und Netzbau mit zusätzlichem Einsatz realisieren können. Und der Kundendienst konnte Anfragen jederzeit auch aus dem Homeoffice beantworten.

9. Ihr Wunsch oder Ihre Anregung an die Politik?

Die EWD AG pflegt eine sehr gute Zusammenarbeit sowie einen kontinuierlichen und direkten Austausch mit der Politik. Das hat sich bis heute sehr bewährt und wird allseits geschätzt.

10. Wie stellen Sie sich die Zukunft vor, was hat die EWD AG für Perspektiven?

Mit den umfassenden Dienstleistungen und innovativen Mitarbeitenden ist die EWD AG für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Sei dies im Stromnetz, bei der nachhaltigen Energielieferung mit innovativen Produkten im Markt. Dass dies so bleibt, stellen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung entsprechend der Umfeldentwicklung laufend die unternehmerischen Weichen. Heute wie auch in Zukunft wird sich die EWD AG für Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und innovative Energielösungen für unsere Davoser Kundinnen und Kunden und lokale Arbeitsplätze einsetzen.

11. Was nehmen Sie sich persönlich für die Zukunft vor?

Mein grosses Anliegen ist und bleibt die nachhaltige Entwicklung der EWD AG im Sinne der Energienstadt Davos, damit sich das gut aufgestellte Unternehmen auch weiterhin erfolgreich in einem stetig ändernden Marktumfeld behaupten kann.

12. Das tägliche Motto bei der EWD AG?

«Gewinne Energie»



Peter Joos (links), der neue Leiter der Regionenpolizei, und Kommandant Walter Schlegel.

Job Rotation bei der Kapo

K. Im Mai 2019 sind mit einer Job Rotation die Führung der Kriminalpolizei und der Verkehrspolizei neu besetzt worden. Dieser Wechsel in den Führungschargen hat sich bewährt. Per 1. Juni 2021 nimmt Kommandant Walter Schlegel eine neue Job Rotation vor: Major Peter Joos übernimmt die neu zusammengeführte Regionenpolizei. Major Marco Steck übernimmt die Leitung vom Lage- und Führungszentrum.

Mit der Job Rotation reagiert Kommandant Walter Schlegel auf das lang andauernde Strafverfahren gegen Major Marco Steck. Ein Abschluss des Verfahrens steht nicht in Aussicht. Die Belastung ist für den Betroffenen psychisch und körperlich extrem hoch. Auf eigenen Wunsch wird Marco Steck deshalb vom Frontdienst zurücktreten.

Im Oktober 2020 wurde das Projekt Weiterentwicklung der Korpsorganisation und Postenstruktur (WKP) abgeschlossen. Seither wurden diese organisatorischen Veränderungen konsolidiert, insbesondere wurden Führung und Ausbildung der Regionenpolizeien Ost und West (RPO und RPW) aufeinander abgestimmt. **Die vereinigte Regionenpolizei wird ab 1. Juni 2021 unter die Führung von Hptm Peter Joos gestellt, der gleichzeitig zum Major befördert wird.** Major Joos war bisher stellvertretender Dienstchef in der Kriminalpolizei, stellvertretender Chef Logistik und zurzeit ist er Chef Lage- und Führungszentrum sowie Stellvertreter des Chefs Dienste Polizeiführung. Major Eduard Gabathuler übernimmt bis zur eigenen Pensionierung im Februar 2022 die Stellvertretung des neuen Chefs Regionenpolizei.

Die im 2019 neu gebildeten Dienste Polizeiführung und die heutige Korpsorganisation bezwecken eine **optimierte Steuerung und Unterstützung der Polizeiführung**. Als Verbundleistung wirken die Dienste Polizeiführung zusammen mit den Abteilungen und Diensten in sämtlichen Querschnittsbereichen unterstützend und steuernd, insbesondere in den Bereichen Recht, Lage, Operationen, Planung, Digitales, Führungsunterstützung und Partner. Innerhalb der Dienste Polizeiführung übernimmt ab 1. Juni 2021 Major Marco Steck die Leitung des Lage- und Führungszentrums sowie die Stellvertretung des Chefs Dienste Polizeiführung. Mit diesem Schritt ist Marco Steck direkt diesem unterstellt und von Frontaufgaben weitgehend entlastet. Major Steck war bisher Chef Ausbildung, Regionenchef Mittelbünden, Regionenchef Engiadina und zurzeit ist er Chef Regionenpolizei Ost.

«Ela Energiewelt»: Neu formierter Vorstand

P. Das frische Amtsjahr bringt Neuerungen an der Front des Vereins «ela energiewelt». Der in Lenzerheide wohnhafte **Claudio Gini** übernimmt das Amt von Ständerat Stefan Engler und wird Präsident. Neben ihm nimmt der ebenfalls frisch gewählte **Florin Jäger** (Vertreter ewz) Sitz im Vorstand. **Patrizia Zanini** (Energistadt Ela), **Dieter Müller** (Parc Ela) und **Patric Vincenz** (Uffer AG) stehen für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Der abtretende Präsident Stefan Engler war seit der Vereinsgründung 2011 im Amt. Aurelio Capeder hat mit dem Austritt 3 Dienstjahre hinter sich. Beiden danken die Vereinsmitglieder für ihren wertvollen Einsatz.

Die neuen Verantwortlichen werden herzlich begrüsst, und alle freuen sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.



Claudio Gini löst als neuer Präsident Stefan Engler ab.



Pflanzen aus alpiner Eigenproduktion bei schutzfilisur

Ein Riesensortiment an Gemüsejungpflanzen, Balkon- und Gartenpflanzen, Raritäten, Gehölze und Gartenartikeln steht bereit, ob im Blumenladen Davos Platz (neben Post) oder im Alpin Gartencenter Filisur. Das Schutz-Gartenteam berät fachmännisch. Bemerkenswert: Die Filisurer Pflanzen sind in Höhenlagen gewachsen. **Alpingehärtet!** Für besseres Wachstum auch bei kühlen Temperaturen. Gartenkataloge im Gartencenter erhältlich, gartencenter@schutzfilisur.ch oder blumen-schutz@schutzfilisur.ch



Top-News der Gipfel-Region



Chur: Empfang für die 14 Bündner Gemeindepräsidentinnen

St. Aus Anlass des 50. Geburtstags des eidgenössischen Frauenstimmrechts hat der Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden die amtierenden Bündner Gemeindepräsidentinnen zu einem Austausch im Grossratssaal empfangen. Von den 101 Präsidien in Graubünden befinden sich aktuell deren 14 in Frauenhand.

Der 7. Februar 1971 markiert einen Wendepunkt: Die männliche Schweizer Stimmbürgerchaft gestand der weiblichen Bevölkerung die vollen Bürgerrechte zu. Von nun an konnten auch die Frauen auf Bundesebene abstimmen sowie das aktive und passive Wahlrecht ausüben. In Graubünden wurde auf Kantons- und Kreisebene das entsprechende Stimm- und Wahlrecht ein Jahr später eingeführt. Es vergingen noch weitere elf Jahre, bis in Graubünden 1983 den Frauen auch auf kommunaler Ebene flächendeckend dieses politische Recht zugestanden wurde.

Die weibliche Bevölkerung

ist nicht nur in den kantonalen Behörden (Grosser Rat und Regierung), sondern auch in den Exekutiven der Gemeinden deutlich untervertreten. Nur rund 20 Prozent aller Exekutivmitglieder (Stand 2019) sind weiblich. **Aktuell werden die Gemeinden Arosa, Bonaduz, Churwalden, Fideris, Furna, Ilanz/Glion, Malans, Masein, Pontresina, San Vittore, Seewis im Prättigau, Sils i.E./Segl, Urmein und Val Müstair von Frauen geführt.** In Masein, Urmein und San Vittore stellen die Frauen aktuell sogar die Mehrheit im Gemeindevorstand.

Regierungsrat Christian Rath geb bedankte sich anlässlich des Austauschs bei den Präsidentinnen, stellvertretend für alle sich engagierenden Frauen in den Bündner Gemeinden, im Namen der Regierung für den Einsatz zu Gunsten der Allgemeinheit. Diskutiert wurden die politischen Werdegänge, welche Umstände den jeweiligen Werdegang begünstigt haben, was für die Wahl zukünftiger Gemeindepräsidentinnen entscheidend ist und was konkret unternommen werden kann, um den Frauenanteil in Bündner

Gemeindeexekutiven zu erhöhen. Der Gedankenaustausch wurde durch ein Referat von Grossrätin Silvia Hofmann ergänzt. Zudem stellte sich die neue Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann, Barbara Wülser, vor und präsentierte das Projekt «PROMO Femina».

Im Auftrag der Gleichstellungsbüros der fünf Kantone Appenzell Ausserrhoden, Graubünden, St. Gallen, Wallis und Zürich leitet die Fachhochschule Graubünden das **Projekt «PROMO Femina» mit dem Ziel, das politische Engagement von Frauen auf Gemeindeebene zu steigern.** Als Projektergebnis soll ein interaktives Online-Tool zur politischen Frauenförderung in der Gemeindepolitik zur Verfügung stehen. Dieses soll zum einen Gemeinden, deren Behördenmitglieder u. Lokalparteien unterstützen, Frauen für ein politisches Engagement zu gewinnen und konkrete Massnahmen aufzeigen. Zum anderen richtet sich das Online-Tool direkt an Frauen, die sich über die Möglichkeiten und Anforderungen eines politischen Engagements auf Gemeindeebene informieren.

459 000 Fr. für Brienzer Umsiedlungsplan

St. Die Regierung sichert der Gemeinde Albula/Alvra für das Vorprojekt Planung Umsiedlung einen Kantonsbeitrag in der Höhe von max. 459 000 Fr. zu. Zudem nimmt sie das entsprechende Umsiedlungskonzept der Gemeinde zur Kenntnis.

Bei Brienzi in der Gemeinde Albula/Alvra ist eine grossräumige Rutschung in Bewegung. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Rutschung stark beschleunigt. Momentan beträgt die Geschwindigkeit der Rutschung im Dorf knapp **1,2 m pro Jahr**. Im Westteil der Rutschung liegen die Rutschbewegungen derzeit gar bei **1,6 m pro Jahr**. Hinzu kommen die grossen und in den vergangenen Jahren ebenfalls stark zunehmenden Bewegungsraten der Rutschung am Berg (bis zu **7 m pro Jahr**). Die Fraktion Brienzi sowie die weitere Umgebung sind dadurch zusätzlich durch grosse Felsstürze oder einen Bergsturz gefährdet. Aktuell wird ein Sondierstollen gebaut, der wichtige Infos zu den Verhältnissen des stabilen, anstehenden Gebirges unterhalb der Rutschung Dorf sowie der Rutschmasse selbst liefern soll. In einer späteren Phase soll der Stollen zu einem Drainagestollen ausgebaut werden. Eine Garantie, dass eine Tiefendrainage die Rutschung Dorf nachhaltig verlangsamen wird, wird aber auch nach Abschluss dieser Untersuchungen kaum möglich sein.

Aus diesem Grund bereitet sich die Gemeinde Albula/Alvra im Sinne der Vorsorge auch auf ein Szenario vor, dass Brienzi infolge einer neuerlichen starken Beschleunigung der Rutschung Dorf und/oder eines sich abzeichnenden bevorstehenden Bergsturzes **nicht mehr bewohnt werden darf. Es wird nun ein Plan für die Umsiedlung erarbeitet.**

Egon von Greyerz: «Alles brennt»

von Egon von Greyerz – Gründer und Managing

Was Heraklit meinte, war, dass sich die Welt in einem ständigen Fluss befindet. Aber das große Problem in den nächsten Jahren ist, dass die Welt ein Feuer von einem Ausmaß erleben wird, wie es es in der Geschichte noch nie gegeben hat.

Ich habe in vielen Artikeln und Interviews darauf hingewiesen, wie vorhersehbar Ereignisse sind (und Menschen). Dies gilt insbesondere für die Weltwirtschaft. Imperien kommen und gehen, Volkswirtschaften boomen und gehen pleite, und neue Währungen kommen und gehen immer. All dies geschieht mit Regelmäßigkeit.

Aber zu bestimmten Zeiten in der Geschichte wird das Feuer katastrophal sein. Und genau hier ist die Welt jetzt.

Überall haben bereits explosive Brände begonnen. Die Aktienmärkte sind in Flammen aufgekommen, ebenso die Immobilienmärkte sowie die Anleihemärkte. Das Problem ist, dass Brände zunächst explosiv sind, aber immer implosiv enden.

Im Moment befinden wir uns also in der explosiven Phase der Brände, in der die Märkte alle parabolisch exponentiell werden oder exponentiell parabelhaft sein sollten!

Wir befinden uns jetzt am Ende eines **säkularen Bullenmarktes in der Weltwirtschaft**, der auf globaler Ebene extreme Ausmaße erreicht hat, wie es sie in der Geschichte noch nie gegeben hat.

Nie zuvor hat die Welt einen explosiven Brand dieser Größenordnung erlebt, der durch überschwänglichen Gelddruck und Kreditexpansion durch Zentral- und Geschäftsbanken angeheizt wurde.

Wir haben davon gesprochen, dass die Inflation ins Stocken kommt, und das geschieht nicht nur in den Beständen. Die Immobilienmärkte explodieren literarisch, vor allem das High-End. Wir sehen dies auf der ganzen Welt und nicht nur in den USA. Im Vereinigten Königreich z.B. erklärte HSBC, dass im März die höchste Anzahl von Hypotheken, die jemals ausgegeben wurden, zu sehen war. In Schweden verkaufen Immobilien in einem rasenden Bieterkrieg bis zu 40 % über dem Preis, und gebrauchte Freizeitboote sind so gefragt, dass sie praktisch das gleiche kosten wie ein neues Boot. Und wenn Sie ein neues Boot wollen, gibt es bis 2022 keins. Es scheint auch, dass die Menschen nach den Sperrungen verzweifelt nach Unternehmen suchen, da die Preise für Welpen im Vereinigten Königreich bis zu 100% höher sind als im letzten Jahr.

Ja, alles brennt wirklich, da die Menschen verzweifelt sind, einfach nur auszugeben, zu verbringen, nach einem Jahr der Sperrungen und Einschränkungen zu verbringen.

Aber explosive Brände enden immer in allem, was abbrennt oder schließlich implodiert. Und genau das wird in den nächsten Jahren geschehen. Ein massiver Waldbrand ist nicht nur völlig unvermeidlich, sondern auch eine absolute Notwendigkeit.

Denn Wirtschaftsblasen bestehen in erster Linie aus Luft und viel davon.

Wenn Imperien oder Ländern das Geld ausgeht, müssen sie es nur noch durch Luft ersetzen, um die Wirtschaft am Laufen zu halten. Die Luft besteht aus falschen Versprechungen kombiniert mit viel Luft in Form von gefälschtem Geld.

Da die Luft frei ist, können die Regierungen unbegrenzte Mengen davon produzieren. Und ausnahmslos wollen leichtgläubige Menschen glauben, dass es tatsächlich echtes Geld und nicht nur leere Luft ist. Das Schöne für die Regierung ist, dass sie nur Billionen von Dollar zu Zero-Kosten produzieren und leihen können. Und durch die Manipulation von Zinssätzen können sie sich dieses Geld auch praktisch zu Zero-Kosten leihen.

Also stellt die Regierung das Geld kostenlos her, und dann zahlen sie nichts für das Privileg, sich dieses Geld zu leihen. Dies ist das ultimative aller Ponzi-Systeme. Kein Wunder, dass Bank-, Hedgefonds und vermögende Investoren sie einstecken. Das Geld erzeugt offensichtlich massive Blasen in Aktien, Anleihen, Häusern, Gebrauchtwagen, Booten, Welpen und anderen massiv überbewerteten Investitionen und Konsumgütern.

Schauen Sie sich nur an, wie zum Beispiel der Dow im letzten Jahr exponentiell und parabolisch in einer historisch beispiellosen Geraden gestiegen ist.



Die USA sind bankrott

Aber seien wir ehrlich, die USA sind völlig bankrott. Mit weniger als einer Handvoll Ausnahmen sind die US-Staatsschulden seit 1930 jedes Jahr gestiegen.

Hier haben wir also die größte Volkswirtschaft der Welt, die nur an dieser Position festhalten kann, indem sie sich in immer schnellerem Tempo zu einem falschen Wohlstand begehrt macht.

Nachdem das Goldfenster 1971 geschlossen wurde, sind die US-Bundes- und Gesamtschulden sowie die Geldmenge expo-

nt» – Heraklit (535 – 475 v. Chr.)

g Partner Matterhorn Asset Management Zürich

nentiell parabolisch und der Dollar verschwunden, **die Reservewährung der Welt hat 98 % verloren.**

- **US-Bundesverschuldung steigt um das 74-fache**
- **Gesamtverschuldung der USA um «nur» 49X**
- **M2 Geldversorgung um das 29-fache»**
- **Schuldenstand 1971: 37% – 2021: 127%**

Aber wie alle exponentiellen Kurven einer großen Probe, wird diese in Tränen enden. Blasen werden Blasen genannt, weil sie aus Luft bestehen. Und wenn Blasen zu groß werden, platzen und implodieren sie ohne Fehler. Und das ist es, was die US-Wirtschaft und der Rest der Welt als nächstes erwarten können.

Grundsätzlich sind US- und globale Aktien massiv überbewertet. Aber wir wissen, dass Überbewertungen länger dauern können, als wir erwarten, vor allem, wenn sie über das Ende eines sehr langen Superzyklus sprechen, der 300 Jahre alt oder sogar 2000 Jahre alt sein könnte.

Technisch gibt die Marktwelt sehr klare Signale, dass the end nigh ist.

Ob das Tagewochen oder ein paar Monate bedeutet, ist völlig irrelevant. **Wir wissen, dass wir uns am Ende der bemerkenswertesten Periode der Geschichte in Bezug auf Geld, Investitionen und Wirtschaft befinden.** Auch sozial, moralisch und politisch erreichen wir einen Tiefpunkt in der Geschichte.

Also zurück zum Feuer. **Wir brauchen wirklich einen richtigen sehr großen Waldbrand, der alle Exzesse loswird, seien es finanzielle oder soziale.** Nur dann wird die Welt wieder neue grüne Triebe schaffen, frei von Schulden und falschen Werten, sowohl moralisch als auch finanziell.

Doch zuvor wird die Implosion der meisten Schulden- und Vermögenswerte eine sehr schwierige Übergangsphase für die Welt schaffen. Es könnte ein oder mehrere Jahrzehnte dauern. Wie lange es tatsächlich dauern wird, können uns nur zukünftige Historiker sagen.

Es wird auf der ganzen Welt große Leiden geben, die nicht nur finanzieller, sondern auch sozialer Natur sein werden. Wir werden Kriege, Bürgerkriege, Hungersnöte, Krankheiten und Migration sehen. Aber es wird praktisch kein Geld für soziale Sicherheit oder Beihilfen jeglicher Art geben. Es wird auch keine Renten und sehr begrenzte Medicare geben.

Wir wissen, dass Zyklen Teil des Lebens sind. Und einige Zyklen sind extremer als andere. Was diesen einen schlimmer gemacht hat, als die Welt jemals erlebt hat, ist, dass Regierungen und Zentralbanken sich in den natürlichen Kreislauf von Ebbe und Flut eingemischt haben.

Gordon Brown, der britische Schatzkanzler (Finanzminister), erklärte 1999 bekanntlich, dass er «Boom and Bust» abgeschafft habe. Wenige Monate später stürzten Aktien und die Wirtschaft ab. Diese fatale Einmischung in die natürlichen Zyklen, insbesondere durch die USA, wird für die Welt, wie ich oben dar-

gelegt habe, sehr kostspielig sein. **Indem sie töricht versucht haben, Zyklen abzuschaffen, haben die Regierungen das Problem in einem Maße verschärft, das unnötiges Leid für die Welt verursachen wird.**

Das wichtigste Mittel in einer Krise sind Familie und Freunde. Das ist einer der Vorteile schwieriger Zeiten, dass Menschen einander unterstützen, anstatt nur materielle Werte zu jagen.

Und neben Familie und engen Freunden gibt es so viele wunderbare Dinge im Leben, die praktisch frei sind wie Natur, Musik und Bücher. Wir werden feststellen, dass diese vergangenen Zeiten viel erfüllender sind als unsere iPads oder Netflix.

Was die Sicherung Ihrer Finanzen in Krisenzeiten angeht, war Gold und Silber immer entscheidend zu halten.

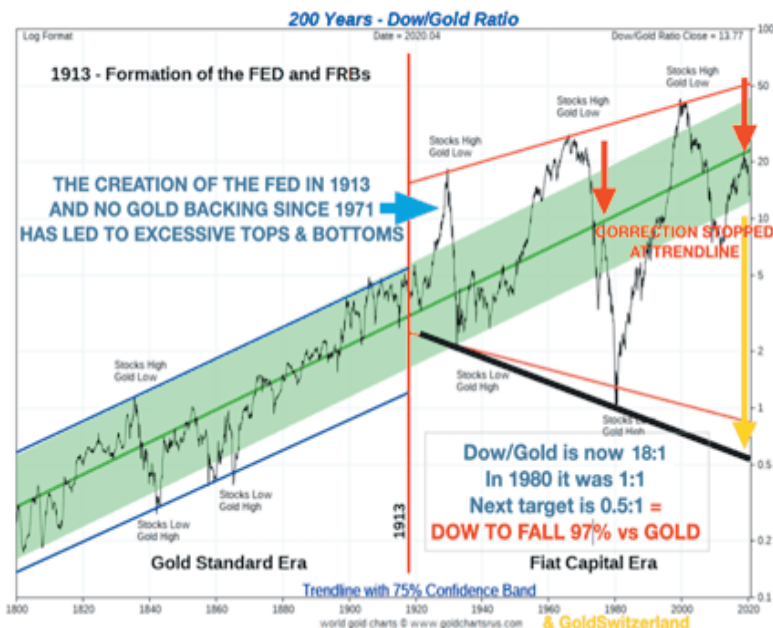
Jeder kann sich Gold oder Silber leisten. Eine Unze Silber kostet 30 Dollar und ein Gramm Gold 60 Dollar. Die Einsparung von Edelmetallen wird also nicht nur sehr nützlich sein, sondern auch auf welchem Niveau Sie sich leisten können.

Für größere Investoren wird physisches Gold und Silber eine der wenigen Möglichkeiten sein, eine totale Zerstörung Ihres Reichtums zu vermeiden. Wie ich schon oft gezeigt habe, ist Gold derzeit so billig wie 1970 bei 35 Dollar und 2000 bei 290 Dollar im Verhältnis zur US-Geldmenge.

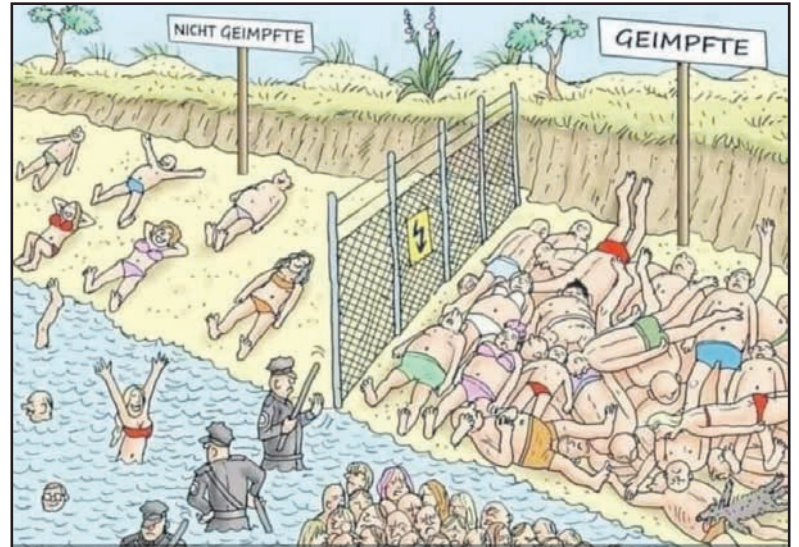
Aktienanleger haben bereits seit dem Jahr 2000 eine große Zerstörung ihres Vermögens erlebt, obwohl die meisten Menschen es nicht wissen.

Der Dow hat seit dem Jahr 2000 60% gegenüber Gold verloren. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren beschleunigen, und ich erwarte, dass das Dow /Gold-Verhältnis die langfristige Trendlinie erreicht, wie in der Tabelle unten gezeigt. Das bedeutet, dass der Dow von hier aus weitere 97% gegenüber Gold verlieren wird.

CENTRAL BANKS HAVE CREATED FALSE MARKETS SINCE 1913



Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



Wenn du über 50 bist
kannst du oft Buchstaben
nicht mehr aus der Nähe
erkennen, dafür Idioten
schon aus der Ferne.



JAGD IST AUCH SPORT!

Besonders dann, wenn die Patronen aus sind,
und die Wildsau noch lebt...



Da ich keinen Facebook-Account habe, versuche ich, mir Freunde zu suchen und zwar außerhalb der Facebook-Plattform, aber mit den gleichen Prinzipien.

Also gehe ich jeden Tag auf die Straße und erkläre den Passanten, was ich gegessen habe, wie ich mich fühle, was ich am gestrigen Abend gemacht habe, was ich heute zurzeit mache, was ich morgen machen werde, gebe ihnen ein Foto von meinen Freunden und von meinem Meerschweinchen, wie ich mein Fahrrad repariere und wie ich als Kind aussah. Höre aufmerksam den Gesprächen anderer zu und sage: „es gefällt mir“.

Und siehe da, es funktioniert. Zurzeit habe ich fünf Personen, die mir folgen: zwei Polizisten, ein Psychiater, ein Psychologe und ein Pfleger.

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse

Spezial

Habe gerade gehört, dass der Sommer kommt.
Mir ist vor Freude fast der Glühwein aus der Hand gefallen

Turns out....all the traffic issues are caused by the non-essentials.

@Kopfkarussell
Bald erreicht die Toleranz ein so tiefes Niveau, dass die Klugen nicht mehr denken dürfen, da es die Gefühle der Dummen beleidigt.

Die Lehrerin fragt: "Was ist ein Steinbutt?"
Fritzchen meldet sich: "Ein sehr flacher Fisch."
"Und weißt Du auch, warum er so flach ist?"
"Na, weil er Sex mit einem Wal hatte."

Die Lehrerin ist entsetzt und schleppt Fritzchen zum Direktor.

"Die Lehrerin stellt immer so provozierende Fragen! Sie hätte doch auch fragen können, wieso der Frosch so große Augen hat."

"Ach? Und warum hat der Frosch so große Augen?"



"Weil er zugesehen hat!"



War ja klar, dass das mal passieren musste 😊

Das digitale Gipfelbuch der Bündner skipp communications AG ausgezeichnet

ff. Die Bündner skipp communications ag hat das erste digitale Gipfelbuch entwickelt und gewinnt dafür gleich zwei Mal nacheinander die höchste Auszeichnung. Im März gewannen die Bündner Gold bei den «Stevie Awards», nun stehen sie auch beim «German Innovation Award» an der Spitze.

Die Jury des German Innovation Awards hat entschieden: Das digitale Gipfelbuch der Agentur skipp communications AG ist eine echte Innovation, welche die Zukunft mitgestaltet. Über 700 Einreichungen gingen gegeneinander ins Rennen: **skipp überzeugt in der Kategorie «Travel, Sports & Outdoor Good»** und gewinnt die höchste Auszeichnung. Skipp entwickelte das digitale Gipfelbuch als Teilprojekt des 150-Jahr-Jubiläums der Graubündner Kantonalbank und machte es **auf 150 Berggipfeln im Kanton möglich, einmalige Momente festzuhalten und Fotos oder Videos zu teilen.**

Die Bewertung der Einreichungen erfolgt nach den Kriterien Innovationshöhe, Anwendernutzen und Wirtschaftlichkeit. **Das digitale Gipfelbuch punktet insbesondere auch durch seine Nachhaltigkeit:** Das digitale Gipfelbuch trägt die Bündner Berge in die Welt hinaus, ohne die Natur zu verändern. Denn das Gipfelbuch funktioniert ohne Strom. Mittels «Near Field Communication» bzw. dank elektromagnetischer Induktion, können Berggänger den jeweiligen Standort übernehmen und ihr einzigartiges Erlebnis via mobiler Plattform teilen, ohne zusätzliche Strahlen freizusetzen.

Die Graubündner Kantonalbank hatte stets das Ziel, die Schönheit der Bergwelt ins Bewusstsein zu rufen und besonde-



Josias Hosang, Leiter Entwicklung bei skipp, mit der Siegesurkunde.
Foto zVg.

re Bergmomente teilen zu können. Mit Erfolg: Bis heute wurde gipfelbuch.gr bereits über 210 000 Mal aufgerufen. Mehr als 3500 Bergmomente wurden geteilt.

Die skipp communications AG wurde 2002 gegründet und ist eine zehnköpfige Boutique-Agentur, die u.a. für Porsche, Würth International, Dräger Schweiz AG, Andreas Caminada oder Ascona-Locarno arbeitet.

Repower AG: Dividenden-Ausschüttung zulasten der Reserven

Bi. An der 117. ordentlichen Generalversammlung der Repower AG sind der Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2020 genehmigt worden. Die Aktionärinnen und Aktionäre beschlossen die Ausschüttung einer Dividende zulasten der Reserven der Kapitaleinlagen.

Die 117. Generalversammlung der Repower AG fand kürzlich wie bereits im Vorjahr coronabedingt in Abwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre statt. Die Vertretung der Stimmen der Aktionärinnen und Aktionäre erfolgte durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Die Generalversammlung hat Jahresrechnung und Konzernrechnung genehmigt. Die Repower AG erwirtschaftete 2020 einen EBIT von 76,9 Mio. Franken, der Gewinn belief sich auf 41 Mio. (die detaillierten Jahresergebnisse wurden bereits am 8. April publiziert). «Repower kann für 2020 trotz allen Unsicherheiten und Widrigkeiten einen sehr erfreulichen Jahresabschluss vorweisen», hielt VR-Präsidentin Monika Krüsi fest.

Monika Krüsi wurde als Verwaltungsratspräsidentin wiedergewählt. Peter Eugster, Urs Rengel, Martin Schmid, Claudio

Lardi, Hansueli Sallenbach und Beat Huber wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates ebenfalls bestätigt. Weiter wählte die Generalversammlung Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle für die Amtsdauer von einem Jahr.

Ergebnisverwendung: Aufgrund des guten operativen Jahresergebnisses und der starken Kapitalstruktur und Liquidität beantragte der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende in der Höhe von 3,00 Franken pro Aktie. Die Ergebnisverwendung wurde durch die Generalversammlung genehmigt. Die Ausschüttung der Dividende erfolgt zulasten der Reserven aus den Kapitaleinlagen.

An der 117. Generalversammlung waren 6 823 551 der insgesamt 7 390 968 Aktienstimmen vertreten.

Nächste Termine

- Publikation Halbjahresergebnisse 2021: 26. August 2021
- Analysten- und Investorengespräch 2021: 25. Oktober 2021
- Publikation Jahresergebnisse 2021: 5. April 2022
- 118. Generalversammlung: 18. Mai 2022

Jahresversammlung der EWD AG: Ausserordentliches Jahr gut gemeistert

F.B. Die EWD Elektrizitätswerk Davos AG (EWD AG) blickt auf ein herausforderndes Jahr 2020 zurück. Trotz äusserst schwieriger Bedingungen konnte ein erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Die EWD AG kann eine Ertragszunahme von CHF 949'000 gegenüber dem Vorjahr ausweisen. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Simi Valär und Britta Allgöwer.

Der Erfolg ist unter anderem auf die Marktpremie für Grosswasserkraft sowie die Akquisition neuer Marktkunden im Energiegeschäft zurückzuführen. Knapp unter Vorjahresniveau liegt das Investitionsvolumen von CHF 10.2 Mio. (Vorjahr CHF 10.7 Mio.). **In die Nachhaltigkeit von Davos wurden überdurchschnittliche CHF 4.4 Mio. investiert**, namentlich in erneuerbare Wärmeverbunde und in die Erneuerung der Wasserkraftwerke.

Die 2018 beschlossene Strategie 2025 wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. In den Unterhalt des Stromnetzes und damit in die Versorgungssicherheit wurden CHF 5 Mio. investiert. Die Spezialisten für Photovoltaikanlagen haben zahlreiche Kunden beraten und Angebote für PV-Anlagen erstellt, die nun im 2021 realisiert werden. **Das innovative Solarstrom-Beteiligungsmodell «MinaStrom» an der Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Bünda hat grossen Anklang gefunden und kann 2021 gebaut werden.** Weitere wichtige Meilensteine waren die erfolgreiche Inbetriebnahme des zweiten EWD-Wärmeverbundes in der Bünda und die umgesetzte Ausbautappe des Wärmeverbundes Arkaden mit dem Umbau der Heizzentrale. Alle angeschlossenen Wärmekunden und -kundinnen der EWD AG profitieren künftig von erneuerbarer Wärme und können damit **1810 Tonnen CO₂ und 600'000 Liter Heizöl pro Jahr einsparen.**

Anlässlich der kürzlichen Generalversammlung sind neu Simi Valär und Britta Allgöwer in den Verwaltungsrat gewählt worden. Sie folgen auf Tarzisius Caviezel und Valérie Favre Accola, deren Leistungen zugunsten der EWD AG verdankt wurden. Der Verwaltungsrat engagiert sich stark in der **strategischen Entwicklung der EWD AG in Richtung Energiezukunft.**

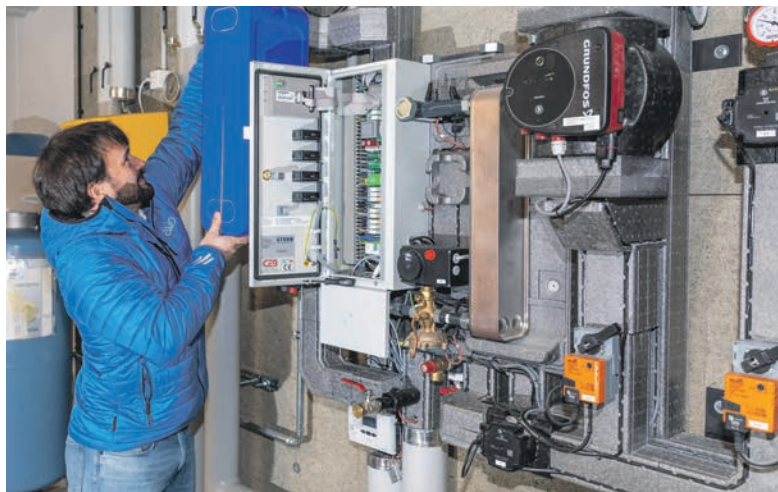
Die direkten Leistungen an die öffentliche Hand in Form von Dividende, Steuern, Konzessionsentschädigungen und Gebühren belaufen sich wiederum auf rund CHF 3 Millionen. Die Generalversammlung hat einer Dividendenausschüttung von 28 Prozent vom Aktienkapital oder **CHF 1,148 Millionen an die Gemeinde Davos als Alleinaktionärin zugestimmt.**

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden für das ausserordentliche Engagement im herausfordernden Pandemiejahr, das für die sichere Versorgung der Davoser Kundinnen und Kunden geleistet wurde.

Seit mehr als 125 Jahren stellt die EWD AG erfolgreich die Energieversorgung der Gemeinde Davos mit einem grossen Anteil an eigener Wasserstrom-Produktion sicher. Die EWD AG erbringt Dienstleistungen für Gemeinden sowie Elektrizitätswerke und versorgt rund 15'000 Anschlüsse (Zählstellen) von Davos Laret bis Davos Wiesen sowie allen Seitentälern auf insgesamt 284 Quadratkilometer.



Das Solarstrom-Beteiligungsmodell «MinaStrom» an der Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Bünda hat grossen Anklang gefunden und kann 2021 gebaut werden.



Einer der Meilensteine im 2020: Ausbautappe Wärmeverbund Arkaden.



Stromlieferant: Die Wasserfassung des KW Glaris.

Tourismusmonitor: 1 Milliarde weniger

Kü. Dank der kontrollierten Öffnung der Skigebiete blieb Graubünden im letzten Winter ein volkswirtschaftlicher Schaden von 1 Mrd. Franken erspart. Auch aus gesundheitlicher Sicht war die Strategie ein Erfolg: die Inzidenzen liegen 20 Prozent unter dem Tirol, und es gab 38 Prozent weniger Schneesportunfälle.

Die Ersteintritte in die Skigebiete reduzierten sich in Graubünden im letzten Winter um 16,2 Prozent. Der Transportumsatz ging um 14,8 Prozent zurück. Über 50 Prozent Umsatzverlust erleidet die Berggastronomie. Damit verlieren die Bergbahnen in Graubünden 1,1 Mio. Gäste und 34 Mio. Transportumsatz. Das sind die Zahlen des Tourismusmonitors von Bergbahnen Graubünden (BBGR), der mit 23 Bergbahnunternehmen 90 Prozent des Transportumsatzes der Bündner Bergbahnen abdeckt. Als Vergleichswinter wurde coronabedingt die Saison 2018/19 herangezogen.

Wie BBGR-Geschäftsführer Marcus Gschwend feststellt, hat sich die Bündner Strategie der Skigebietsöffnungen im letzten Winter als richtig herausgestellt: «Die prophezeiten Schreckensszenarien der Gefährdung des Gesundheitswesens sind nicht eingetroffen.» Marcus Gschwend untermauerte dieses Fazit mit einem von BBGR zusammengestellten Vergleich der Inzidenzen von Graubünden und Tirol. Dort gab es trotz der restriktiveren Skigebietspolitik im Vergleich zu Graubündens kontrollierter Öffnungsstrategie nicht weniger Corona-Infektionen. Im Gegenteil: diese

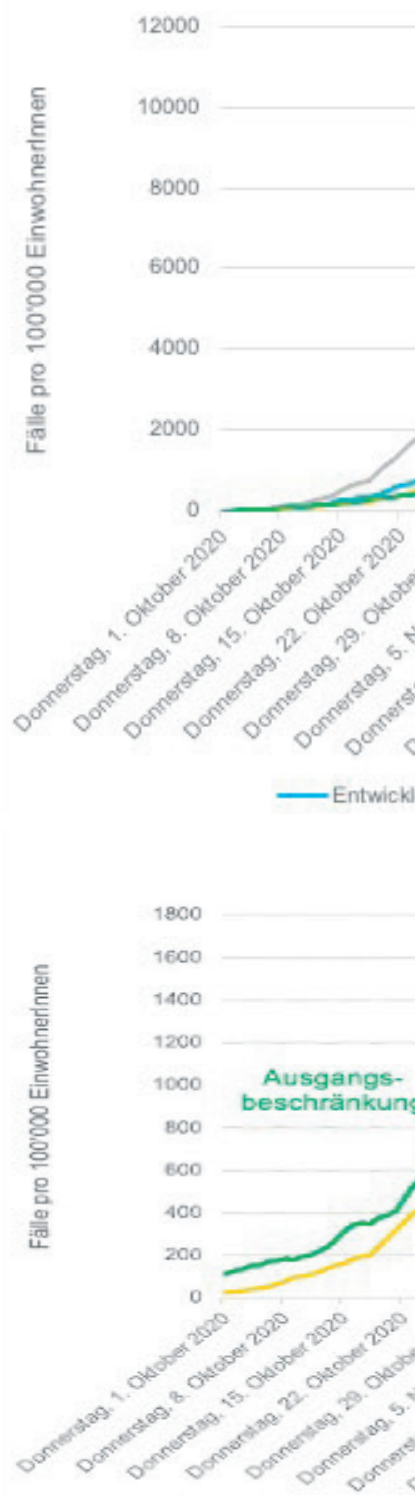
liegen kumuliert von Oktober 2020 bis April 2021 in Graubünden ca. 20 Prozent unter dem Tirol (6100 Fälle zu 7400 pro 100 000 Einwohner). Zudem zeigen die Schneesportunfälle in Graubünden keinen Anstieg der schweren Unfälle und bei den Unfällen insgesamt sogar einen Rückgang von 38 Prozent. Diese Statistik basiert auf der Unfalldatenbank von Seilbahnen Schweiz (SBS), die die Pistenrettungsdienste führen.

Die Bergbahnunternehmen sind froh, dass sie ihre Anlagen betreiben durften und damit einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung eines volkswirtschaftlichen Schadens von voraussichtlich rund 1 Mrd. Franken leisten konnten. Gemäss Marcus Gschwend gehen diverse alpine Wertschöpfungsstudien davon aus, dass die Bergbahnen pro Franken Transportumsatz 5 bis 7 weitere Franken in anderen Branchen auslösen. Bei 34 Mio. Verlust an Transportumsatz ergibt dies einen Effekt von 170 bis 240 Mio. Franken. Wären die Bündner Skigebiete geschlossen worden, hätte bei einem verpassten Transportumsatz von 205 Mio. Franken (Winter 2018/19) der potenziell negative Effekt 1 bis 1,4 Mrd. Franken betragen. Im Totalen verhinderte damit die Skigebietsöffnung in Graubünden gemäss der Hochrechnung von BBGR einen Verlust von voraussichtlich 0,8 bis 1,2 Mrd. Franken.

Zusammen mit dem vom Lockdown im März 2020 vorzeitig beendeten Winter 2019/20 gehört der letzte Winter zu den schlechtesten zwei Wintern der letzten 20 Jahre. Die grössten Rückgänge waren, trotz bester Schneeverhältnisse, im Dezember, Januar und März zu verzeichnen.

Während der Dezember vom Bündner Lockdown geprägt war, fehlten im Januar und März die ältere Kundschaft (Risikogruppe), Gäste von Events, Firmenausflügen, Skilagern und die internationale Kundschaft. An den sehr gut frequentierten Ostertagen kamen die Gäste aus Deutschland, Italien, Benelux und Polen teilweise wieder zurück. Die deutlich schlechteren Zahlen im Unterengadin sind auf die Schliessung des Skigebiets Ischgl zurückzuführen. Das Oberengadin spürte die fehlenden internationale Kundschaft. Der Rückgang des Umsatzes in der Berggastronomie dürfte sich auf über 50 Prozent belaufen. BBGR-Geschäftsführer Marcus Gschwend bilanziert: «Trotz aller Herausforderungen sind die Bergbahnen im Transportbereich mit einem blauen Auge davongekommen.» Die Terrassen-Lösung habe sich aus epidemiologischer wie auch aus Gästesicht bewährt. Dies zeigten auch die zwei Monate später vom Bund umgesetzten Öffnungsschritte für die Gastronomie. Für den kommenden Sommer sei wegen der Qualität und der Convenience auch die Öffnung der gastronomischen Innenbereiche am Berg von grosser Bedeutung.

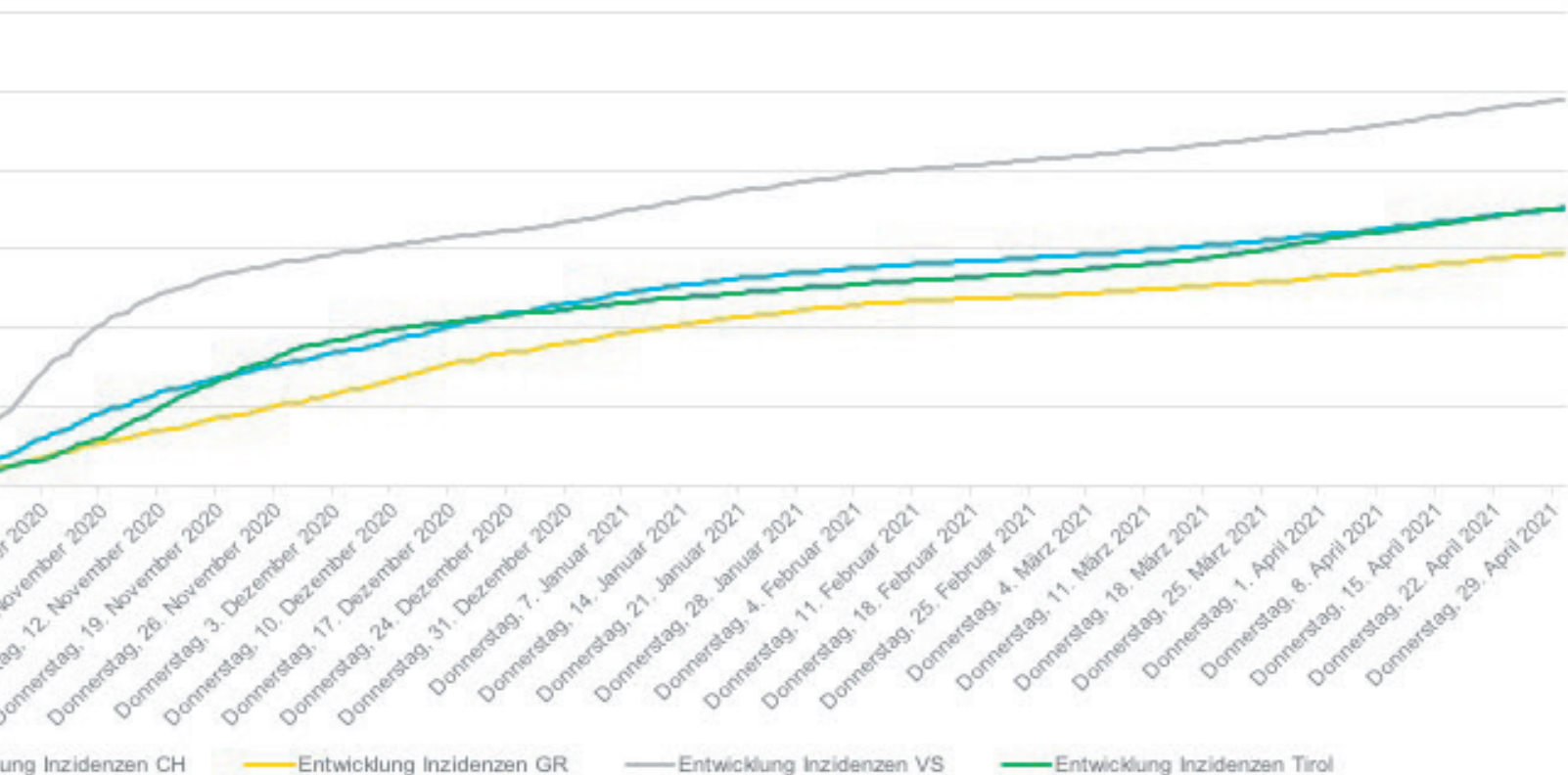
Gemäss BBGR-Geschäftsführer Marcus Gschwend zeigt die volkswirtschaftliche und gesundheitliche Bilanz der Bündner Skigebietsöffnungen im vergangenen Winter die Bedeutung des Zusammenspiels zwischen den privaten touristischen Leistungsträgern, den Branchenverbänden und dem Kanton. Gemeinsam sei mit der kontrollierten Öffnung eine sinnvolle Strategie gefunden und umgesetzt worden. Zusammen mit der kantonalen Test- und Impfstrategie werde damit ein aktiver Beitrag



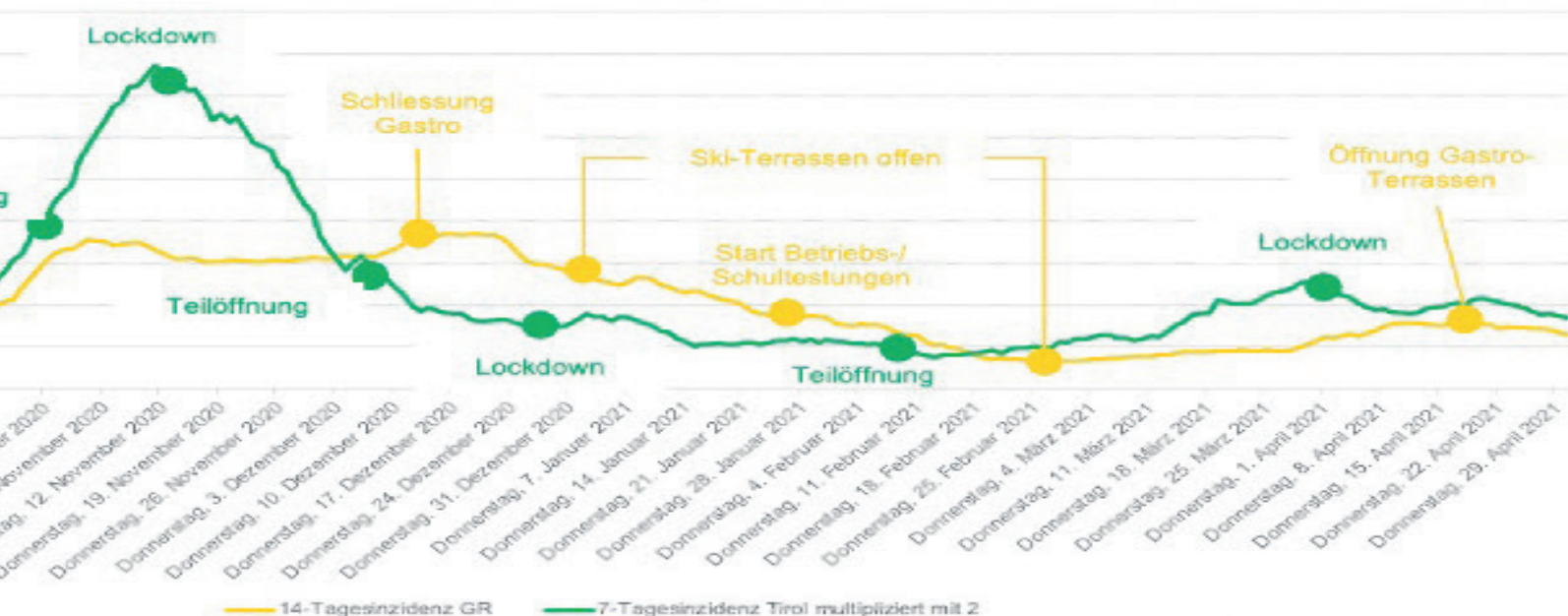
zur Bekämpfung der Pandemie geleistet. Die Bergbahnen bräuchten aber weiterhin Unterstützung, mahnte Geschäftsführer Marcus Gschwend. Trotz erheblichem Mehraufwand für

ger Schaden dank offener Bergbahnen

Gesamtentwicklung der Inzidenzen im Vergleich
 1. Oktober 2020 - 30. April 2021



Vergleich Inzidenzen Graubünden und Tirol
 1. Oktober 2020 - 30. April 2021



die Umsetzung der Schutzkonzepte könnten zwar die meisten Bergbahnunternehmen die betrieblichen Kosten mit den Erträgen decken. Die notwendigen Abschreibungen sowie

die betriebsnotwendigen Investitionen zu tätigen, sei aber eine Herausforderung. Zudem appellierte er an die Fremdkapitalgeber, Verständnis für die Stundung von

Amortisationen und Zinszahlungen zu zeigen. Zusätzlich brauche es nun Impuls- und Anschubprogramme durch Bund und Kanton für Investitionen zum Erhalt der Wett-

bewerbs- und Entwicklungsfähigkeit der Motoren des Bündner Tourismus. Dies insbesondere auch im Vergleich mit den Mitbewerbern im In- und im nahen Ausland.

Take Away von asiatischen Gerichten
Voranmeldung (bis 17:00): 079 885 20 88



SERNEUS

IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

Wir bedienen Sie gerne in unserer hübschen Gartenwirtschaft.
Man sagt, es sei die schönste im Prättigau.

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



Klosters: PW kollidierte mit Wasserhydrant und Stromverteilkasten

K. Am Freitagabend ist in Klosters ein Personenwagen neben die Fahrbahn geraten. Eine Person wurde dabei verletzt. Es entstand erheblicher Sachschaden.

Um 22:17 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei die Meldung ein, wonach ein Fahrzeug mit einem Wasserhydranten kollidiert sei. Die Lenkerin geriet mit ihrem PW innerorts, auf einer Kreuzung über die Fahrbahn hinaus. Bei der nachfolgenden Kollision wurde sie verletzt. Durch Passanten und einen Notarzt wurde sie vor Ort versorgt und mit dem Rettungsdienst der Flury-Stiftung ins Spital Schiers gebracht. Durch die Staatsanwaltschaft ist bei der Lenkerin eine Blutprobe angeordnet worden. Beim Hydranten drang eine grössere Wasserfontäne auf die Fahrbahn aus. Ebenfalls kollidierte das Fahrzeug mit einem Stromverteilkasten. Dies hatte ein Aufgebot der Feuerwehr Klosters, Spezialisten von Repower sowie des Brunnenmeisters der Gemeinde Klosters zur Folge.

Wegen der Beschädigung an diesem Verteilkasten musste der Strom in einem Teil von Klosters für zwei Stunden unterbrochen werden. Die Kantonspolizei klärt den genauen Unfallhergang ab.

Oberengadin: Schnelle Italienerin

K. Am Sonntagnachmittag hat eine 55-jährige italienische Automobilistin auf der Engadinstrasse die gesetzliche Höchstgeschwindigkeit massiv überschritten.

Auf der Fahrt zwischen Bever und La Punt wurde die fehlbare Lenkerin mit einer Geschwindigkeit von 141 km/h netto vom Lasergerät erfasst. Ihr Führerausweis wurde an Ort und Stelle aberkannt. Ebenfalls musste sie ein Depositum von 6000 Franken hinterlegen. Es erfolgt eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft.

Als Raser gilt, wer im konkreten Fall die Höchstgeschwindigkeit um netto 60 und mehr km/h überschreitet. An der Messstelle ausserorts auf der Engadinstrasse gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h.

Maienfeld: Sachtransportanhänger durch Brand stark beschädigt

K. Am Sonntagmorgen ist es in Maienfeld bei einem Brand eines Sachtransportanhängers zu relativ hohem Sachschaden gekommen.

Um 06:32 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei die Meldung über starke Rauchentwicklung aus einem parkierten zweiachsigen Anhänger ausgehend ein. Die Einsatzkräfte der Polizei und Feuerwehr Landquart stellten vor Ort den Brand an diesem Sachtransportanhänger, der mit Büchern in Holzpaletten beladen war, fest. Die mit 15 Mann ausgerückte Feuerwehr, hatte das Feuer rasch unter Kontrolle. Der Anhänger wurde beschädigt. Personen wurden keine verletzt. Die Brandursache wird durch die Kantonspolizei abgeklärt.

Churwalden: Lenker bei Motorradunfall verletzt, Soziusfahrer unverletzt

K. Am Sonntagvormittag ist es in Churwalden, bei der Örtlichkeit Egga zu einem Motorradunfall gekommen. Der Lenker wurde dabei mittelschwer verletzt.

Um 09:39 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei die Meldung ein, dass es zwischen Churwalden und Malix zu einem Motorradunfall gekommen sei. Der 37-jährige Lenker fuhr in Fahrtrichtung Malix. Bei der Örtlichkeit Egga rutschte aus unbekannten Gründen das vordere Rad weg, und das Motorrad fiel auf die linke Seite. Anschliessend rutschte das Motorrad auf die Fahrbahn und kollidierte am rechten Fahrbahnrand mit der Leitplanke. Der Lenker rutschte ebenfalls über die Fahrbahn und blieb bei dieser Leitplanke verletzt liegen. Der 39-jährige Beifahrer blieb unverletzt. Der Lenker wurde mit der Rettung Chur ins Kantonsspital gefahren. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei noch abgeklärt.

Arosa: Arbeiter durch Gitterbogen aus Armierungseisen verletzt

K. Am Freitagnachmittag ist in Arosa ein Chauffeur durch ein umfallendes Element aus Eisen eingeklemmt worden. Er wurde dabei erheblich verletzt.

Um 15:50 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei die Meldung ein, wonach in Arosa auf der Baustelle beim Tunnelportal Ost bei einem Arbeitsunfall ein Arbeiter eingeklemmt worden sei. Der 55-jährige Chauffeur war beim Ablad von Elementen aus Armierungseisen für den Tunnelbau behilflich. Als er dann neben einem solchen Gitterbogen vorbeilief, stürzte dieser ohne Dritteinwirkung um. Der Mann wurde darunter eingeklemmt. Er konnte durch die aufgebottenen Rettungskräfte und Bauarbeiter aus seiner misslichen Lage geborgen und mit der Rega ins Kantonsspital geflogen werden.

Bei diesem Arbeitsunfall waren ein Ambulanzteam der Alpinmedic Arosa, die Rega sowie einige auf dieser Baustelle anwesende Arbeiter zur Bergung des Verletzten im Einsatz.

Fortsetzung von Seite 4 («Narzistische Jägerlobby»)

Jahren, seit Einführung der Sonderjagd erhöht, statt dezimiert? - Eine narzistisch geprägte Jagdgemeinde wehrt sich gegen alles, was ihr lustbefriedigendes Qualhobby gefährden könnte. Was Herrn Caviezel nicht passt bzw. wo er über keine logischen Gegenargumente verfügt, wird einfach vom Tisch gewischt: «Darüber diskutiere ich jetzt nicht mit Ihnen!» Wie verräterisch ist seine ganze unfähige, egomanische Taktik, deshalb gehört auch Alkohol für ihn zur Jagd. Bündner «Ballermann» lässt grüssen! Ins Stolpern beim Streitgespräch mit Wildtierschutzpräsidentin Marion Theus geriet er ebenfalls, als es um den absolut verwerflichen Abschuss von Schneehühnern etc. ging. Logik und Anstand in diesem unsäglichen (Sonder) jagd-Blödsinn ist den Herren und Damen Narzissmusitis in diesem Kanton ein Dorn im Auge! Besoffen (nicht alle!) töten befriedigt das fragile Ego solcher Personen. Da können sie endlich «gross und heldenhaft» sein...Arme, kranke Welt!!...Drum an jeden empathie- und gesunden-Verstandes begabten Bürger: Stimmt Ja für eine naturverträgliche und ethische Bündner Jagd! Solch sinnlose Tierquälerei muss endlich ein Ende finden. Danke ...!

Barbara Moretti, Chur

Wild(ver)hüter

Ginge es nach den Initiantinnen für eine naturverträgliche und ethische Jagd, müssten in Zukunft die Wildhüter Wild verhüten, indem sie die Hirschkühe und Rehgeissen mit Antibabypfeilen beschiessen. Ihrem vermeintlichen Grundsatz, der Mensch habe nicht in die Natur zu pfuschen, werden sie damit im höchsten Grad untreu und beweisen, dass ihre Initiative widersprüchlich ist und weder Hand noch Fuss hat. Soll der Mensch bestimmen, ob wilde Tiere Nachwuchs aufziehen können? Mit einem solchen Eingriff würde das Wild nach und nach degeneriert und ihrer hochsensiblen natürlichen Wahrnehmungssensoren beraubt.

Wild und Jäger hat es schon immer gegeben. Die Natur hat das Wild als Fluchttier ausgestattet mit Beschützerinstinkten für ihren Nachwuchs, mit sensiblen Geruchs- und Witterungsfähigkeiten, mit inneren Mechanismen fürs Überleben in strengen Wintern und vieles andere mehr. Die Forderung der Initiantinnen nach Wild(ver)hütern ist unsinnig, naturfeindlich und höchst unethisch. Nachdem die Initiative durch viele Fachleute, Jägerinnen und Jäger, verschiedene Organisationen und Natur- und Tierfreunde keine Unterstützung gefunden hatte, hoffen die sogenannten Wildtierschützerinnen nach eigener Aussage auf die Frauen. Soll das heissen, dass wir Frauen auf ein Niveau reduziert werden, die unethische und naturfremde Geburtenregelung beim Wild befürworten? Dagegen wehre ich mich für ganz viele Frauen, Jägerinnen, Jägersfrauen, Wildbretköchinnen, Natur- und Jagdfreundinnen. Die Befürworterinnen dieser Initiative bedienen sich zudem eines Wortschatzes, der in keiner Art und Weise der heutigen Jägerschaft entspricht. Sie schreiben von «killen, aufschlitzen, saufen, etc.» Sie haben keine Ahnung vom dankbaren Blick zum Himmel, nach dem weidmännischen Erlegen eines Wildes und vom respektvollen Streicheln des Stücks, wenn ihm der letzte Bruch in den Äser gelegt wird. Schwarze Schafe gibt es überall. Doch sich an diesen zu orientieren ist nicht objektiv, ist falsch und der Sache nicht dienlich. Was haben wir als Kinder von unserm Vater alles gelernt, wenn wir ihn auf die Jagd begleiten durften. Er hat uns die Geschichte von den Wasserkälbern im Riedgras erzählt. Er hat uns den Efeu, der von der Wurzel der Buche bis an deren Krone wächst, gezeigt. Er hat uns Kindern Kenntnisse und Einblicke in die Natur vermittelt, die im Internet und auf dessen einschlägi-

gen kinderfeindlichen Seiten nicht zu finden sind. Ich sehe die Kinder lieber auf der Jagd an der Seite ihrer Eltern als allein vor dem Computer bei Gewalt- und Brutalofilmen.

Schenken wir den bestens ausgebildeten Bündler Jägerinnen und Jägern und der beispielhaften Jagdplanung unseres Kantons das Vertrauen und sagen Nein zum Unding dieser irreführenden Initiative zum Nachteil von Wild, Wald und Jagd.

Margrith Ladner-Frei, Grüsch

Handelskammer: Nein zu Agrarinitiativen und zum CO2-Gesetz

Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden empfehlen die Ablehnung der beiden Agrarinitiativen und des CO2-Gesetzes. Ja-Parolen wurden zum Covid-19-Gesetz und zur Aufhebung des kantonalen Gesetzes über die Mutterschaftsbeiträge gefasst.

Der Vorstand von Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden hat die Nein-Parolen zur Trinkwasser- und zur Pestizidverbotsinitiative beschlossen. Beide Vorlagen versprechen zwar eine nachhaltigere Landwirtschaft, sind in ihren Forderungen aber zu radikal mit weitreichenden, negativen Folgen für viele Wirtschaftszweige. Zudem verhindern die beiden Initiativen Innovationen im Pflanzenschutz, was den Weg für eine nachhaltigere Landwirtschaft blockiert.

Das CO2-Gesetz wurde im Vorstand intensiv diskutiert. Handelskammer und Arbeitgeberverband unterstützen die Ziele der Schweizer Klimapolitik, das CO2-Gesetz wird in seiner aktuellen Form allerdings abgelehnt. Dies, weil mit dem Energiegesetz im Kanton Graubünden bereits ein griffiges Instrument für eine CO2-Reduktion besteht und mit weiteren Abgaben, Verboten und Bürokratie die Wirtschaft eingeschränkt wird, ohne dass dabei die Forschung und Entwicklung gefördert werden. Der erfolgversprechende Weg zur klimaneutralen Schweiz führt über eine innovative und flexible Wirtschaft.

Das Covid-19-Gesetz erteilt die notwendigen Kompetenzen um die Coronapandemie zu bekämpfen, und vor allem, um deren negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und Wirtschaft zu mildern. Das Gesetz regelt insbesondere die verschiedenen Finanzhilfen für Menschen und Unternehmen wie die Kurzarbeits- und Erwerbsausfallsentschädigung, die Härtefallhilfen oder die Unterstützung von Kultur und Sport. Damit diese Massnahmen so lange wie nötig weitergeführt werden können, empfiehlt der Vorstand von Handelskammer und Arbeitgeberverband die Annahme des Covid-19-Gesetzes.

Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt der HKGR-Vorstand zudem die Aufhebung des kantonalen Gesetzes über die Mutterschaftsbeiträge mit der damit verbundenen zusätzlichen Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung.

CVP Graubünden fasste Parolen online: Ja zum CO2-Gesetz

Regierungspräsident Mario Cavigelli erläuterte in seiner Funktion als Bündner Energieminister die Gründe für eine Annahme des CO2-Gesetzes. Er zeigte sich überzeugt, dass der Klimawandel und die negativen Auswirkungen, die sich daraus ergeben, mit der gewählten Strategie begrenzt werden können, ohne dass die Bevölkerung und die Unternehmen bestraft werden. Dies geschieht einerseits mittels finanzieller Anreize und Rückvergütungen für diejenigen Privatpersonen

und Unternehmen, die weniger CO₂ verursachen, und andererseits mittels Investitionen in den Klimaschutz und in die technische Entwicklung, was für alle Vorteile bringt (z.B. kommen mehr Fahrzeuge auf den Markt, die weniger Benzin und Diesel verbrauchen). Gerade für den Graubünden sei das Gesetz von grosser Wichtigkeit. Mit dem neuen Gesetz wird nicht nur das Klima geschützt, sondern es werden auch neue Arbeitsplätze geschaffen und zusätzliche Aufträge für die KMU generiert. «Und wir reduzieren unsere Abhängigkeit von den ausländischen Erdölkonzernen.» Die Delegierten fassten mit 38 Ja zu 9 Nein-Stimmen und einer Enthaltung die Ja-Parole.

Abgelehnt werden demgegenüber die beiden extremen Agrarinitiativen. Reto Crameri, Fraktionspräsident der CVP und Landwirt, zeigte den Delegierten die negativen Auswirkungen der Initiativen auf. «Die Trinkwasser- und die Pestizidinitiative führen dazu, dass die Ernährungssicherheit in der Schweiz abnimmt, und wir vermehrt vom Ausland abhängig sind. Dies bedeutet zusätzliche Lebensmittelimporte.» Gerade für das Berggebiet hätten die Initiativen gravierende Folgen, indem Futterzukaufe nicht mehr erlaubt wären und die Nutztiere im Berggebiet nicht mehr angemessen versorgt werden könnten. Auf der anderen Seite führte Radi Hofstetter, Präsident des kantonalen Fischereiverbandes, aus, dass die Initiativen der richtige Weg seien, damit dem Artenrückgang entgegengewirkt werden könne. Er stelle nämlich fest, dass in den Fliessgewässern immer weniger Tiere leben würden. Volkswirtschaftsminister Marcus Caduff erinnerte daran, dass die Landwirtschaft gerade in Graubünden eine hohe Bedeutung habe und die Initiativen deshalb abzulehnen seien. Ein Problem mit schlechtem Trinkwasser sei nicht festzustellen.

Die Delegierten der CVP Graubünden empfehlen, sowohl die Trinkwasser- als auch die Pestizidinitiative mit 35 Nein- zu 10 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung bzw. mit 33 Nein- zu 11 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung, abzulehnen.

Beim neuen Wahlsystem für den Grossen Rat führte Erich Kohler, CVP-Grossrat und Mitglied der Vorberatungskommission KSS, den Werdegang der Vorlage aus. Er betonte dabei, dass ursprünglich CVP, FDP und BDP sich für das sog. Modell E eingesetzt hätten. Einzig SVP, GLP und SP befürworteten den sog. Doppelproporz. Das Modell E hätte vorgesehen, dass in den meisten Kreisen weiterhin Majorzwahlen stattgefunden hätten, wie dies im heutigen System der Fall ist. In Chur und Fünf Dörfer wäre neu im Proporz gewählt worden; in den übrigen Kreisen hätte die Bündner Bevölkerung weiterhin Köpfe statt Parteien wählen können. Mit dem neuen Wahlsystem seien die Bündner Stimmberechtigten in Zukunft gezwungen, eine Partei zu wählen. Erst in letzter Minute schwenkten FDP und BDP auf das Modell C, den Doppelproporz um – ein Wahlsystem, das bisher acht Mal vom Bündner Souverän in Volksabstimmungen abgelehnt wurde. Die CVP-Fraktion setzte sich im Grossen Rat geschlossen für eine Variantenabstimmung ein, wonach man am 13. Juni über die beiden Wahlsysteme hätte abstimmen können. Sie unterlag im Parlament, weshalb sie sich in der Schlussabstimmung «aus Protest», wie es Parteipräsident Kevin Brunold formulierte, der Stimme enthielt. Die Delegierten beschlossen mit 20 zu 17 Gegenstimmen und sechs befürwortenden Stimmen Stimmfreigabe für die Volksabstimmungen im Juni.

Der Parteivorstand fasste schliesslich die **Ja-Parolen für das COVID-19-Gesetz**, das Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus und die Aufhebung des Gesetzes über Mutterschaftsbeiträge. Die **Nein-Parole** fasste der Parteivorstand zur kantonalen Volksinitiative für eine naturverträgliche und ethische Jagd.

Gebirgskantone sagen Ja zum CO₂-Gesetz

Der Klimawandel wird das Berggebiet vor besonders hohe Herausforderungen stellen. Der Anstieg der Permafrostgrenze sowie die Zunahme von Naturgefahren sind nur einige Beispiele. Weil diese Entwicklung nicht unmittelbar gestoppt werden kann, müssen sich die Berggebiete an die sich verändernden Verhältnisse anpassen. Der im neuen CO₂-Gesetz vorgesehene Klimafonds unterstützt solche Anpassungsmassnahmen.

Das Berggebiet spürt die Auswirkungen des Klimawandels bereits ganz direkt: Der Gletscherschwund hat sich beschleunigt, das Auftauen des Permafrosts untergräbt die Stabilität von Infrastrukturen, die Schutzwälder leiden und können ihre Funktion nicht mehr wahrnehmen, Starkniederschläge häufen sich und verursachen vermehrt Hochwasser und Murgänge. Diese Entwicklungen lassen sich nicht stoppen, zumindest nicht kurzfristig.

Deshalb hat sich die Bevölkerung im Berggebiet den Entwicklungen anzupassen. Das CO₂-Gesetz sieht einen Klimafonds vor, aus dem solche Anpassungsmassnahmen finanziert werden können. Davon können alle Branchen, die in den Gebirgsregionen besonders relevant sind (Tourismus, Energie, Wasserbau, Verkehr, Gesundheit) profitieren. Deshalb unterstützen die Gebirgskantone das CO₂-Gesetz und empfehlen, am 13. Juni «Ja» zu stimmen.

EVP: Erweiterung des Alterszentrums Davos ist ein Glücksfall

Die EVP Davos empfiehlt dreimal Ja zu den drei kommunalen Ortsplanungsvorlagen der Volksabstimmung vom 13. Juni: Unterstützt wird die Erweiterung des Alterszentrums als einmalige Gelegenheit, die zusammenhängende Grundfläche des Areals zu vergrössern und inskünftig zusätzliche Nutzungen zu ermöglichen. Auch unterstützt wird die Talabfahrt aus dem

Mehr Lesermeinungen nächste Seite

Fortsetzung von S. 23 (EVP Davos Parolen)

Skigebiet Parsenn Richtung Davos Dorf, die in ihrer Linienführung vereinfacht und schneesicherer gemacht wird. **Mit Zähneknirschen wird zudem der Vorlage zu den Parzellen Gada-statt zugestimmt**, da sich keine bessere Lösung für dieses Areal aufzeigen lässt, auch wenn die Totalrevision der Zonenplanung immer noch nicht dem Grossen Landrat unterbreitet wurde.

Das Alterszentrum Guggerbach hat vor wenigen Jahren die Gelegenheit nutzen und ein nachbarliches Grundstück zukaufen können. Da dieses Grundstück das Areal des Zentrums in geeigneter Weise ergänzt, kann es für eine Erweiterung des Alterszentrums zur Realisierung neuer Nutzungen effizient verwendet werden. Dazu muss das Grundstück jedoch günstigerweise in dieselbe Bauzone wie die des übrigen Zentrumsareals umgeteilt werden. Eine künftige Entwicklung des Alterszentrums soll damit ermöglicht werden können, weshalb die EVP Davos empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen.

Die Talabfahrt von Parsenn via Palüda ist die wichtigste Verbindung aus dem Skigebiet ins Zentrum von Davos Dorf. Damit ein Skigebiet im Fall einer betrieblichen Störung schnell entleert werden kann, ist die sichere und einfache Talabfahrt ein zentrales Angebotselement der schweizerischen Skigebiete. Die künstliche Beschneigung solcher Talabfahrten ist dabei sehr sinnvoll, um temperaturbedingt oder durch starke Abnutzung schneefrei gewordene Stellen mit einem Schneebeleg zu schliessen. Damit die Parsenn-Talabfahrt bis zum Pistenende beschneit werden und zusätzlich die Pistenführung vereinfacht bzw. begradigt werden kann, ist die vorliegende Zonenplanänderung notwendig und dringlich. Die EVP Davos empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen.

Die Zonenplanänderungen im Gebiet Gada-statt – einerseits eine Verschiebung des Gewässerraums und andererseits eine Auszonung von Bauland – zeigen keinen besonderen volkswirtschaftlichen Vorteil für Davos auf. Anliegen, die überwiegend privaten Interessen dienen, sind grundsätzlich im Rahmen der anstehenden Totalrevision der Zonenplanung zu prüfen, die in Davos längst überfällig ist. Landrat Christian Thomann hatte bereits im Jahr 2018 ein Postulat im Grossen Landrat eingereicht, das eine umgehend an die Hand zu nehmende Totalrevision der Zonenplanung fordert. Fragen wie die in der aktuellen Abstimmungsvorlage vorgesehene Verschiebung des Gewässerraums müssen in einer Gesamtbetrachtung gemeindeweit beurteilt und klare Grundsätze festgelegt werden, damit kein ungünstiges Präjudiz für die weitere raumplanerische Entwicklung von Davos entsteht. Verschiebungen des Gewässerraums dürften beispielsweise nicht regelmässig zulasten des Landwirtschaftslandes vorgenommen werden. Da die Zonenplanänderungen Gada-statt jedoch fertig ausgearbeitet sind und basierend auf der schwierigen örtlichen Situation die vorliegende Lösung als die beste erscheint, kann die EVP Davos – trotz vorgebrachter Bedenken – die Vorlage zähneknirschend zur Zustimmung empfehlen.

EVP: Endlich verfassungskonforme Grossratswahlen in GR

Am 13. Juni kommen im Kanton Graubünden drei kantonale und fünf eidgenössische Vorlagen zur Volksabstimmung. Der Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt ein Ja zum neuen Wahlsystem für das Kantonsparlament, zum Covid-Gesetz, zum CO2-Gesetz und zum Terrorismusgesetz. Ein Nein wird zur Jagdinitiative, zur Aufhebung der Mutterschaftsbeiträge sowie zur Trinkwasser- und zur Pestizidinitiative empfohlen.

Seit 1937 sind acht Vorlagen für ein neues Wahlsystem für den Grossen Rat in der Volksabstimmung gescheitert. Diesmal ist jedoch nicht eine Volksinitiative, sondern ein Bundesgerichtsurteil der Auslöser für die neue Vorlage.

Zur Klägerschaft vor dem Bundesgericht gehörte auch die EVP Graubünden. Nun haben sich fast alle Parteien auf ein neues Wahlsystem einigen können und empfehlen, den Doppelproporz einzuführen. Alle Wählerstimmen, die eine Parteiliste im gesamten Kanton erzielt, bestimmen, wie viele Sitze diese Parteiliste im Grossen Rat erhält. Danach werden die Sitze konkret in den Wahlkreisen vergeben, je nach Stärke der Parteien vor Ort. Wenn eine Partei im Wahlkreis X einen Sitz verpasst, werden deren Reststimmen nicht verlorengehen, sondern werden in einem anderen Wahlkreis angerechnet, sodass es dort zu einem Sitz reicht. Dieses sogenannte «Doppelter-Pukelsheim»-Modell zusammen mit einem kantonsweiten 3%-Mindestquorum, den bestehenden Kleinstwahlkreisen und der Majorzbedingung (stimmenstärkste Parteiliste erhält immer mindestens 1 Sitz) bilden das neue Bündner Wahlsystem für das Kantonsparlament. Die EVP Graubünden empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen.

Die Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd» will mit 9 neuen Grundsätzen die heutige Jagd in Graubünden revolutionieren. Einzelne Anliegen der Initiative sind sinnvoll und wurden zwischenzeitlich sogar umgesetzt (jagdliche Schiesspflicht, Verbot bleihaltiger Munition). Weitere Anliegen sind im Kern sinnvoll (Alkoholgrenzwert für Jäger), andere dagegen unrealistisch (generelle Winterruhe). Die Volksinitiative würde zu einem grossen Anwachsen der Wildpopulation und in der Folge zu ungeahnten Wald- und Erosionsschäden führen. Die Volksinitiative hat bereits positive Wirkung entfaltet, ist gesamthaft aber aufgrund ihres Schadenpotenzials unverantwortlich. Die EVP Graubünden empfiehlt, die Vorlage abzulehnen.

Mit der Vorlage zur Stärkung der familienergänzenden Kinderbetreuung und Aufhebung des Gesetzes über die Mutterschaftsbeiträge sollen die Beiträge für unterstützungsbedürftige Familien abgeschafft werden. Anstelle dessen sollen die bedürftigen Familien an die leider oft stigmatisierte Sozialhilfe verwiesen werden. Die Vorlage beinhaltet gute Änderungen, wie z.B. den Wegfall der Rückerstattungspflicht für Sozialhilfebeiträge für Jugendliche. Problematisch ist aber, dass die Finanzen für diese Verbesserungen bei den einkommensschwächsten Familien eingespart werden. Die kantonalen Mutterschaftsbeiträge, die sich betreffend Bezugsdauer der Beiträge sowie Anspruchsberechtigung deutlich von der nationalen Mutterschaftsversicherung unterscheiden, sind durch jene keineswegs unnötig geworden. Sie sollten deshalb nicht ohne Not aufgelöst werden, nur damit Eltern bereits im ersten Lebensjahr ihrer Kinder noch stärker weg von der Eigenbetreuung, die einen hohen Stellenwert hat, in Richtung externer Betreuung gedrängt werden. Die EVP Graubünden empfiehlt, die Vorlage abzulehnen.

Die Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» will nur noch Subventionen an Landwirtschaftsbetriebe zulassen, die pestizidfrei produzieren und ihr Tierfutter selber herstellen. In der Konsequenz dürften die heimischen Betriebe weniger Lebensmittel produzieren und vermehrt müssten Importe aus dem Ausland die Lücken füllen. Gerade Bergbauernbetriebe würden durch das Futter-Zukauf-Verbot massiv in ihren Möglichkeiten eingeschränkt. Die Umweltbelastungen in den Exportländern und die generelle Abhängigkeit der Schweiz vom Ausland nähmen zu. Die Volksinitiative versucht einen falschen Lösungsansatz, auch wenn das Anliegen berechtigt ist. Die EVP Graubünden empfiehlt, die Vorlage abzulehnen. **Fortsetzung nächste Seite**

Die Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» will diese Stoffe in der Schweiz verbieten. Diese Zielsetzung ist verfolgenswert, jedoch ist das gewählte Vorgehen zu radikal. Aufgrund der ungenauen Formulierung ist zudem unklar, ob auch heute unter Bio-Richtlinien erlaubte Mittel nicht mehr eingesetzt werden dürften. Ausserdem ist die Kontrolle der importierten Produkte kaum umsetzbar. Eine schlechtere Versorgung mit Lebensmitteln sowie steigende Preise sind zu befürchten. Andere Lösungen sind möglich, Bundesrat und Parlament werden die Vorschriften verschärfen. Die EVP Graubünden empfiehlt, die Vorlage abzulehnen.

Das Covid-19-Gesetz schreibt vor, was der Bundesrat tun darf, um die Auswirkungen der Epidemie auf Gesellschaft, Wirtschaft und Behörden zu bekämpfen. Das Parlament hat klare strategische Grundsätze im Gesetz verankert, an denen sich die Corona-Politik des Bundesrates orientieren muss. Ein Fehler war, dass Bundesrat, Wirtschaft und Militär zwar viele Milliarden ausgaben, aber kein Geld für benötigtes Spitalpersonal bereitgestellt wurde. Ein Nein zum Gesetz würde aber diejenigen nochmals bestrafen, die bereits heute die wirtschaftlichen Folgen der Schliessungen zu tragen haben. Auch die zusätzlich beschlossenen umfänglichen Abfederungsmassnahmen für viele Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft würden abgewürgt. Das Gesetz ist klar befristet und endet zum 31. Dezember 2021. Wenn das Gesetz abgelehnt wird, laufen alle Massnah-

men bereits am 25. September 2021 aus – auch alle zusätzlich beschlossenen Abfederungsmassnahmen. Eine Mehrheit im Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen.

Das CO2-Gesetz besagt, dass die Treibhausgasemissionen im Jahr 2030 höchstens 50 Prozent der Emissionen im Jahr 1990 betragen dürfen. Es soll eine Flugticketabgabe zwischen 30 und 120 Franken pro Ticket eingeführt werden. Zudem sieht das Gesetz eine Erhöhung der CO2-Abgabe vor. Die Lenkungswirkung der CO2-Abgabe ist erwiesen. Eigentlich wären griffigere Massnahmen angesichts des drohenden Klimawandels sinnvoll. Das CO2-Gesetz erzeugt viel Bürokratie, aber zu wenig Wirkung. Aber wenigstens dies. Die EVP Graubünden empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen.

Die präventiven Massnahmen des Bundesgesetzes über polizeiliche **Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus** kommen zum Zug, wenn das Strafrecht nicht greift, weil noch keine strafbare Handlung vorliegt. Sie zielen auf sog. Gefährder, also Personen, bei denen aufgrund konkreter Anhaltspunkte davon ausgegangen werden muss, dass sie eine terroristische Tat ausüben werden. Genügen soziale, integrative oder therapeutische Massnahmen zur Verhinderung der von einer radikalisierten Person ausgehenden Gefahr nicht, so müssen präventive polizeiliche Massnahmen angeordnet werden. Die EVP Graubünden empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen.

Bündner Gewerbeverband beschliesst Stimmfreigabe zum CO2-Gesetz

Der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes (BGV) hat nach eingehender Diskussion die Stimmfreigabe zum neuen CO2-Gesetz beschlossen. Weiter hat er die Ja-Parole zum Covid-19-Gesetz und zur Aufhebung des Gesetzes über Mutterschaftsbeiträge beschlossen. Die letztgenannte Vorlage steht im Zusammenhang mit dem Ausbau der Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton. Damit kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Zu den anderen Abstimmungsvorlagen vom 13. Juni hat der BGV aufgrund fehlender Relevanz für die Bündner Wirtschaft keine Parole beschlossen.

So wie der Schweizer Gewerbeverband hat auch der Bündner Gewerbeverband die Stimmfreigabe zum CO2-Gesetz beschlossen. Je nach Branche und Unternehmen überwiegen beim CO2-Gesetz entweder die Vor- oder die Nachteile. **Die Treibhausgasemissionen sind in der Schweiz seit 1990 um 14 % gesunken**, obwohl die Bevölkerung um einen Fünftel gewachsen ist. Es sind vor allem die Emissionen aus dem Verkehr, die stagnieren. An einer digital durchgeführten Kantonalvorstandssitzung wurden die Argumente der Befürworter und der Gegner präsentiert. Bei der anschliessenden Debatte stellten die Mitglieder des Kantonalvorstands die Dekarbonisierung bei der Wärme- und Energiegewinnung nicht infrage. Ob die im Gesetz festgeschriebenen Massnahmen die richtigen seien, stand im Vordergrund der Debatte. Die Frage ist nun, ob die Emissionen durch Innovation und neue Technologien weiter zurückgehen, oder ob es noch weitergehende staatliche Eingriffe als bisher braucht.

Für die Befürworter ist das neue CO2-Gesetz eine Investition

in eine nachhaltige Zukunft. Der Übergang zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft könne nur durch Lenkungsabgaben und Subventionen weiter vorangetrieben werden. Das vorliegende Gesetz sei ein Kompromiss. Reine Verbote oder «nichts zu tun» sei der falsche Weg. Die Gegner der Vorlage argumentieren, dass das neue Gesetz ungerecht, teuer und nutzlos sei. Sie argumentieren, dass die Massnahmen zu teuer, wenig wirksam und ungerecht seien. Für den benötigten technologischen Fortschritt sehe das Gesetz die falschen Mittel vor. Deregulierung, Anreize und eine innovationsfreundliche technologieunabhängige Politik müsse in den Vordergrund gestellt werden. Das revidierte Gesetz führe zur Ungleichbehandlung von Technologien. Im Vordergrund solle der internationale Emissionshandelsmarkt und steuerliche Anreize für umweltschonende Technologien stehen.

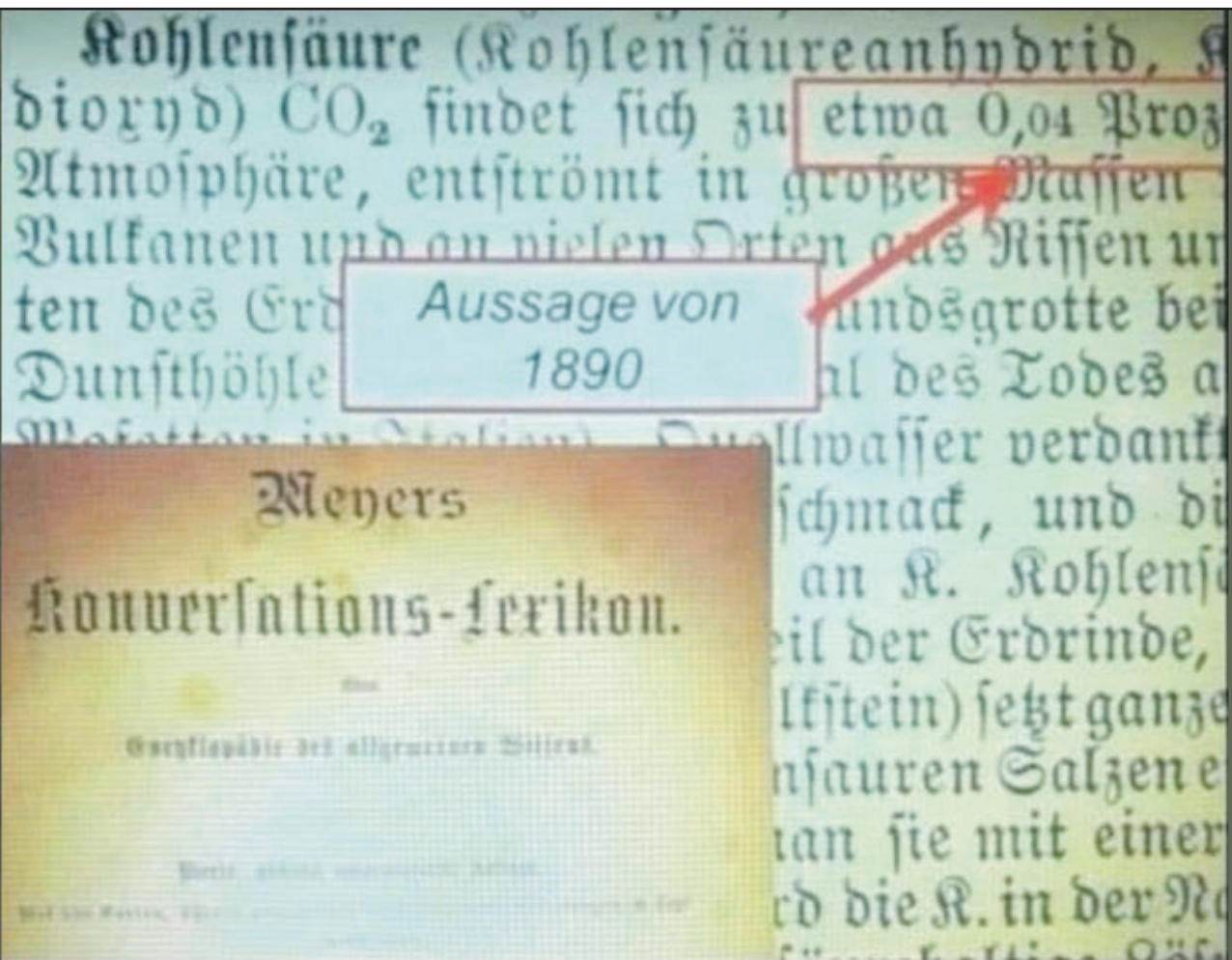
Ein Grossteil der bundesrätlichen Befugnisse im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Einschränkungen gründen nicht auf das Covid-19-Gesetz, sondern auf das Epidemiengesetz. Das Covid-19-Gesetz schränkt die Befugnisse des Bundesrates im Vergleich zum Epidemiengesetz sogar ein. Gemäss Covid-19-Gesetz muss sich der Bundesrat bei seiner Corona-Politik an den Grundsätzen der Subsidiarität, Wirksamkeit und der Verhältnismässigkeit orientieren. Ebenfalls muss er seine Politik auf die mildest- und kürzestmögliche Einschränkung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens ausrichten. Die Regelung der finanziellen Entschädigungen für die direkt oder indirekt von den staatlichen Massnahmen betroffenen Unternehmen ist im Covid-19-Gesetz geregelt.

Tägliche News aus der Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch

Wenn wir angegriffen werden, weil wir die Wahrheit sagen, dann muss es auf der anderen Seite viele Lügen geben.



Ein Bilderbeitrag von Marion Theus, Klosters.



Recherche bedeutet Mühe, wird aber immer wieder belohnt :-)

"Bereits 1890 betrug der Anteil des CO² in der Luft lt. Meyers Lexikon (s.Abb.) 0,04%. Die Politik fordert nun wegen der "Erhöhung" auf 0,04% heute (!) - im Klartext 0% Erhöhung - sollten wir jetzt alle Klima-Steuer (CO²-Steuer) zahlen, um das Klima zu retten." ...aha :-D

10 000 Bäume für Bündner Wälder – Die ersten Bäume wurden in Seewis gepflanzt

P. Der Verband der Waldeigentümer SELVA und der Bündner Kantonaler Patentjägerverband (BKPJV) pflanzen gemeinsam 10 000 Bäume. Mit dieser Aktion setzen sie sich aktiv für eine klimaresistente Waldverjüngung im Kanton Graubünden ein. Die ersten Pflanzungen erfolgten kürzlich in Seewis.

Der Wald ist wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie eine nachhaltige regionale Ressource für die Gewinnung von Holz. Der Wald hat aber auch eine wichtige Schutzfunktion: Er verhindert Bodenerosion und Steinschlag, schützt vor Lawinen, und er reduziert CO₂. Die Klimaerwärmung und die zusehends extremer werdenden Wetterereignisse setzen dem Wald zu. «Damit der Wald auch in Zukunft seine vielfältigen Funktionen wahrnehmen kann, müssen wir jetzt vorausschauend handeln», fordert Leo Thomann, Präsident des Waldeigentümerversands SELVA.

Auf Worte folgen Taten. Und so haben sich der Waldeigentümerversand SELVA und der Bündner Kantonaler Patentjägerverband (BKPJV) zu **einer gross angelegte Pflanzaktion** von insgesamt 10 000 Bäumen zusammengetan. Die zu bepflanzenden Flächen und die zu pflanzenden Arten legen die Förster vor Ort fest, die SELVA kümmert sich um die Organisation.

«Ein zukunftsfähiger Wald braucht zur Risikostreuung eine grosse Baumartenvielfalt. Dafür ist eine angepasste Wildddichte unabdingbar. Dazu braucht es gut ausgebildete Jägerinnen und Jäger.» erklärt Kenneth Danuser, Betriebsleiter, Jäger, Präsident der Ständigen Kommission



Sie pflanzten in Seewis die ersten Bäume, von links Förster Riccardo Ryffel, Nina Gansner, Gemeindepräsidentin, Tarzisi Caviezel, BKPJV-Präsident, Kenneth Danuser, Vize-Präsident der Selva, und Leo Thomann, Selva-Präsident. Foto S.

KUVE im Grossen Rat und SELVA-Vize. Finanziert werden die Pflanzen über eine Crowdfunding-Aktion von Jagd Schweiz. Die eigentliche Arbeit, das Pflanzen der Bäume, organisieren und übernehmen die einzelnen Jägersektionen. «Die Jäger leisten mit der Reduktion der Huftierbestände einen wichtigen Beitrag zur Waldverjüngung», erklärt Tarzisi Caviezel, Präsident des BKPJV und ergänzt: «Jetzt wollen wir uns im Rahmen der Hegearbeiten zusätzlich engagieren und pflanzen 10 000 Bäume.

Mit der geplanten Pflanzaktion werden in erster Linie klimastabile Baumarten, wie Weisstanne, Douglasie, Buchen und Eichen gepflanzt. Sie sollen dem Wald in Zukunft Stabilität verleihen. «Den vielfältigen Ansprüchen an den Wald gerecht zu werden, ist sowohl für den Forstdienst und die Waldbesitzer als auch für die Gesellschaft und die Politik eine Herausforderung. Es gilt abzuwägen



Der Seewiser Förster Riccardo Ryffel beim Pflanzen.

und Fingerspitzengefühl zu wahren», erklärte Nina Gansner, Gemeindepräsidentin von Seewis zum Auftakt der Pflanzaktion auf dem Gemeindegebiet von Seewis.

Isabelle Lötscher und Gino Stucki sind die Bündner Schneesport Rookies 2021

V.A. Die Paul-Accola-Stiftung verleiht die diesjährigen Nachwuchsförderpreise, den Bündner Schneesport Rookie, in den Kategorien Damen und Herren, an Isabelle Lötscher (Freestyle Snowboard) und an Gino Stucki (Ski Alpin) aus Flond, beides Athleten des Sportgymnasiums in Davos (SSGD).

Die 17-jährige BSV-Athletin und ehemalige Schülerin der Talentschule Davos, **Isabelle Lötscher**, schliesst ihre erfolgreiche Saison mit einem Sieg in der Europacup-Gesamtwertung Halfpipe, mit einer Silber-Medaille an der FIS-Junioren-WM Halfpipe in Russland sowie mit einer Silbermedaille an den Schweizer Meisterschaften Elite Halfpipe in Laax ab.

Der 19-jährige BSV-Athlet **Gino Stucki** wurde nach einer erfolgreichen Saison mit dem Aufstieg ins Swiss-Ski-C-Kader belohnt. Am Brack Swiss Cup belegte der Bündner Athlet acht Podestplätze und schloss die Saison mit dem 2. Rang in der Gesamtwertung des Brack Swiss-Cups ab.

Die Schneesport-Rookie-Preisgewinner werden anlässlich des 16. Paul-Accola Charity Golfturniers am 19. Juni auf der Lenzerheide geehrt und dürfen ihre Preise, je einen Nachwuchsförder-

preis über CHF 2000, inmitten von Sportlegenden wie Brigitte Oertli, Paul Accola, Ambrosi Hoffmann, Marc Berthod, Sandro Viletta, Marc Gisin sowie den HCD Cracks Andres Ambühl u.v.m. entgegennehmen.

Auszeichnung für Flurina Bäschi (Snowboard Alpin) und Sina Fausch (Ski Alpin)

Ebenfalls für ihre ausgezeichneten Leistungen geehrt wird die 18-jährige Davoserin und SSGD-Schülerin **Flurina Bäschi** (Snowboard Alpin), die anlässlich der Junioren-Weltmeisterschaften in Krasnojarsk im Parallelschlalom den 3. Platz erzielte und auch den Sieg im Europacup Parallelschlalom auf der Lenzerheide errang.

Die 16-jährige Ski-Alpin-Athletin **Sina Fausch aus Jenaz** durfte ihre Saison dank fünf Podestplätzen mit dem 2. Rang in der BSV-Cup-Gesamtwertung sowie mit dem 4. Rang in der Gesamtwertung Interregion Ost abschliessen. Die ehemalige Schülerin der Talentschule Davos wurde für das NLZ Ost Damen Kader selektioniert.

Weitere Infos zur Stiftung und zum Paul-Accola-Charity-Golfturnier vom 19. Juni auf der Lenzerheide zugunsten des Bündner Sportnachwuchses: www.paulaccola-stiftung.com



Sie werden von der Paul-Accola-Stiftung ausgezeichnet

Isabelle Lötscher (Bild oben)

Gino Stucki (rechts oben)

Flurina Bäschi (rechts)





«Feuer frei» für das Eidgenössische Feldschiessen am nächsten Wochenende. Foto Gion Nutegn Stgier

Feuer frei für das Feldschiessen

Vom nächsten Freitag bis Sonntag heisst es auch in Graubünden «Feuer frei». Auf 39 Schiessplätzen findet das Eidgenössische Feldschiessen 2021 statt. In Graubünden haben im letzten Jahr zwei Schützen das maximale Resultat erzielt.

Gion N. Stgier
Text u. Foto



Das Eidgenössische Feldschiessen hat eine Tradition von 150 Jahren, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. 1872 fand das erste Feldsektionswettschiessen statt. 1919 wurde das Pistolenfeldschiessen eingeführt, seit 95 Jahren sind Schützen aus jedem Kanton dabei, und seit 1940 wird das Feldschiessen alljährlich durchgeführt. Das «grösste» Schützenfest der Welt hat heute einen Breitensportlichen Charakter und ist ein Treffen zwischen Aktivschützen, Veteranen, Junioren und Jugendlichen. «Beteiligung kommt vor dem Rang» ist auch am nächsten Wochenende das Motto.

In Graubünden werden, gesamthaft 39 Schiessplätze für die Gewehr- und Pistolenschützen bereitgestellt. Wie immer ist auch das Schiessprogramm mit 18 Schüssen unverändert. **Auf der langen (Ordonnanzgewehre) und kurzen Distanz (Militärpistole) gibt es keine Probeschüsse, jeder Schuss zählt.** Die Teilnahme am Feldschiessen ist wie immer kostenlos. Angesprochen am Feldschiessen teilzunehmen sind nicht nur die Aktivschützen, sondern auch andere. Ein weiteres Ziel wäre, dass sich die Gewehr- und Pistolenschützen Bereitschaft zeigen, sich auch mal auf der Distanz von 300 Meter zu versuchen.

Am nächsten Wochenende stellt sich wieder die Frage ob es einem Schützen oder einer Schützin aus der Gipfel-Region gelingt, das Maximalresultat von 72 Punkten mit dem Gewehr oder 180 Punkte mit der Pistole zu erzielen. Am Eidgenössischen Feldschiessen 2020 war auf der Distanz von 300 Meter mit Ueli Krebs (Sent) ein Schütze erfolgreich und erzielte das Maximalresultat. Mit der Pistole schoss mit Bruno Battaglia (Felsberg) ein Teilnehmer das bestmögliche Resultat von 180 Punkten. In Graubünden werden es hoffentlich gegen 3000 Schützen sein, die versuchen, das maximale Resultat zu erzielen. Corona bedingt und 7 Wochen später als üblich haben im letzten Jahr 2561 Schützen und Schützinnen ihre Treffsicherheit versucht am Eidgenössischen Feldschiessen.

Feldschiessen – die Schiessplätze in der Gipfel-Region

Chur Meiersboden	28.05.2021, 17:00 - 20:00 29.05.2021, 14:00 - 18:00
Peist	28.05.2021, 17:00 - 19:30 29.05.2021, 09:00 - 12:00
Küblis	28.05.2021, 18:00 - 20:30 29.05.2021, 09:30 - 12:00 29.05.2021, 13:00 - 16:00
Davos	28.05.2021, 16:00 - 20:30 29.05.2021, 14:00 - 20:00
Thusis	28.05.2021, 17:30 - 20:00 29.05.2021, 17:30 - 20:00 30.05.2021, 09:00 - 11:30
Andeer	29.05.2021, 15:00 - 20:00 30.05.2021, 07:30 - 10:00
Alvaneu, Crappa Naira	29.05.2021, 18:00 - 20:00 30.05.2021, 09:00 - 11:30

Pistole:

Luzisteig	28.05.2021, 18:00 - 20:00 29.05.2021, 13:30 - 18:00
Chur, Rossboden	28.05.2021, 17:00 - 20:00 29.05.2021, 08:00 - 11:30 29.05.2021, 13:30 - 17:00
Domat/Ems	28.05.2021, 17:00 - 19:00 29.05.2021, 10:00 - 12:00
Arosa	28.05.2021, 14:00 - 19:00
Davos	28.05.2021, 16:00 - 20:30 29.05.2021, 14:00 - 19:30
St.Antönien	28.05.2021, 17:30 - 20:00 29.05.2021, 14:00 - 17:00
Thusis	28.05.2021, 17:30 - 20:00 29.05.2021, 17:30 - 20:00 30.05.2021, 09:00 - 11:30
Rona	29.05.2021, 10:00 - 18:00
Vorab-Ruschein, Pardiala	28.05.2021, 18:00 - 20:00 29.05.2021, 10:00 - 14:00
Disentis	22.05.2021, 18:30 - 20:30 28.05.2021, 18:30 - 20:30 29.05.2021, 13:00 - 17:00
San Carlo Poschiavo	28.05.2021, 17:45 - 19:45 30.05.2021, 09:00 - 12:00
St.Moritz	28.05.2021, 16:00 - 19:30 29.05.2021, 09:00 - 11:30

Klar,
Bad Alvaneu

www.bad-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 420 44 00



Natürlich,
*Golf Club
Alvaneu Bad*

www.golf-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 404 10 07

Möbel-Pfister-Preise: Brutto-Siege für Simone und Michael Parpan

D.P. Am Wochenende ist in Alvaneu Bad das traditionelle Turnier um die Möbel-Pfister-Preise durchgeführt worden. Zum ersten Mal in dieser Saison konnten sich die Spieler mit den tieferen Handicaps in der Spielart «Stroke Play» messen. Die höheren Handicaps konkurrieren sich in der Spielart «Stableford».

Bei angenehmem Golfwetter starteten die 49 Golferinnen und Golfer in das beliebte Turnier. Mit starken 83 Schlägen sowie 86 Schlägen konnte das Ehepaar **Simone und Michael Parpan** den Bruttosieg im Turnier sichern.

Die Sieger erhielten die beliebten Gutscheine von Möbel Pfister sowie ein Taschen-Set. Herzlichen Dank der Firma Möbel Pfister AG für das grosszügige Sponsoring!



Freude herrschte bei Urs Tschudig (links) und Peter Egli über den Brutto-Sieg von Simone Parpan.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisgewinnerinnen und -gewinner.

Am nächsten Samstag findet der Parc Ela Cup statt.

Ranglistenauszug der Möbel-Pfister-Preise:

Brutto Damen: 1. Parpan Simone Alvaneu Bad 83 Schl.

Brutto Herren: 1. Parpan Michael Alvaneu Bad 86 Schl.

Netto Kat. Hcp Pro-18.4: 1. Berz Patrik, Alvaneu Bad 72 NSchl. 2. Krogh Birgitte, Alvaneu Bad 77 NSchl., Casa-

nova Thomas, Domat/Ems 77 NSchl.

Netto Kat. Hcp 18.5-54/PR: 1. Wörz Martin, ASGI 41 Pt., 2. Müller Patrik, Alvaneu Bad 35 Pt., 3. Vetterli Benjamin, ASGI 34 Pt.

Netto Junioren: 1. Leemann Ben, Alvaneu Bad 48 Pt.



Golf Club Alvaneu Bad



Regionaler Liegenschaftenmarkt

über 45'000 Leserkontakte!

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für angenehmes Klima
mit der richtigen Heizung



Alex Wiemer

Museumstrasse 19, 7260 Davos Dorf
079 821 12 13, alex.wiemer@bluewin.ch

Umgebungsarbeiten

Gebäudeunterhalt & Reparaturen

Wohnungsräumungen

Schneeräumungen

Investition oder Wohnsitz www.mein-chalet.ch

• 2. Per 1. Juli in Davos Platz, Promenade 24A, **5-Zi.-Whg.** zu vermieten. Geräumige, helle Wohnung an zentraler Lage. Miete: CHF 1390.-, NK akonto CHF 300.-, Aussen-PP CHF 50.- immo@konsumdavos.ch

Tel.: 081 413 53 12

• Per 1. Juni in Davos Dorf, Bahnhofstr.1, **1 1/2-Zi.-Studio** möbl. zu vermieten: Zentrale Lage in Neubau, moderner Innenausbau. Miete CHF 1100.-, NK akonto CHF 80.- immo@konsumdavos.ch / Tel.: 081 413 53 12

• Langfristig in Filisur zu vermieten: **2 1/2-Zi.-Whg.**, günstiger Mietzins, gute Bahnverbindungen (Verkehrsverbund Davos). Tel. 081 404 11 16

• Zu vermieten in Davos Platz, zentrale Lage neben Club-Hotel, eine unmöbl. **1-Zi.-Whg.** mit Bad und Kochnische, Veloraum, Keller-Abteil, frei ab 1. Mai 2021. Miete: 690 Fr. inkl. NK, für 1 Pers, 750 Fr. für 2 Pers.

Anfragen bitte an

Tel. 081 413 65 55

• 1. Klostern: Zu vermieten wochen- oder monatsweise eine kleine **2-Zi.-Whg.** mit Balkon und Gärtli. Bad u. Küche sehr funktionell. Mietzins nach Absprache je nach Saison und Dauer. Tel. 079 866 33 66 / Sabine Mathys

• 2. Zu vermieten in Davos Dorf, Dorstr. 14, **1-Zi.-Whg.**, mit Kochnische, Bad/WC, ohne Balkon, mtl. 850 Fr. inkl. NK Tel. 081 420 14 83

Kleinanzeigen
20 Fr. pro Ausgabe
max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 216, 7270 Davos Platz

Occasion
FORD

Kuga 2.0 TDCi Titan.S 4WD 1. Inv. 06.2014 145'000 km Fr. 11'900.00
Com/5 frozen Weiss / Teilleder schwarz 140 PS 15.10.2019



6-Gang-Getriebe, Allradantrieb permanent, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Einparkhilfe, Assist: Berganfahrhilfe, Assist: Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer, LED-Heckleuchten LED-Tagfahrlicht, Bi-Xenon-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht in LED-Technik, SD Navigationssystem, Radio/CD, DAB+, etc...

Occasion
FORD

Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS 1. Inv. 05.2009 130'000 km Fr. 11'500.00
Com/5 schwarz / schwarz Leder 175 PS 10.01.2018



6-Gang-Getriebe, Wegfahrsperre elektronisch, Blau getönte Scheiben, Vordersitze heizbar, Fahrersitz elektrisch höhenverstellbar, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Assist: Tempomat, Adaptives Kurvenlicht inkl. Abbieglicht, FordPower KeyFree Startfunktion, Park Distance Control vorne und hinten, Audiosystem 7 Sony Radio/CD-Wechsler/MP3, Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone Bluetooth, etc...

Occasion
MITSUBISHI

ASX 2.0 Diamond 4WD 1. Inv. 03.2020 16'100 km Fr. 27'900.00
Com/5 anthrazit / schwarz Leder 150 PS 12.10.2020



6-Stufen-Automat CVT sequentiell, Panorama Glasdach mit LED Beleuchtung, Totwinkel-Assistent, Rückfahrkamera, LED Licht, Touchscreen-Bildschirm mit Navigationssystem, Smartphone Link Display Audi, DAB/DAB, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI

ASX 2.0 Diamond 4WD 1. Inv. 06.2020 16'810 km Fr. 28'300.00
Com/5 Diamond Red / Schwarz Leder 150 PS



6-Stufen-Automat CVT sequentiell, Panorama Glasdach mit LED Beleuchtung, Totwinkel-Assistent, Rückfahrkamera, LED Licht, Touchscreen-Bildschirm mit Navigationssystem, Smartphone Link Display Audi, DAB/DAB, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI

Attrage 1.2 Style 1. Inv. 08.2018 4'300 km Fr. 10'900.00
Lim/4 white pearl / schwarz 80 PS



5-Gang-Getriebe, Leuchtwertenregulierung automatisch, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Abgedunkeltes Scheibenglas, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc

Occasion
MITSUBISHI

Eclipse Cr. 1.5T DiaBI4WD 1. Inv. 08.2019 18'100 km Fr. 29'900.00
Lim/5 Bronze / schwarz Leder 163 PS



Stufenloser Automat, Allradantrieb permanent, Head-Up Display, Elektronische Parkbremse, Fernlicht-Assistent, Adaptiver Tempomat ACC, Abgedunkeltes Scheibenglas, Panorama-Schiebedach, LED Licht, Rückfahrkamera, Totwinkel-Assistent, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI

Lancer 2.0 DID Instyle 1. Inv. 12.2012 55'000 km Fr. 10'900.00
Lim/5 anthrazit / schwarz Leder 140 PS



6-Gang-Getriebe, Sitzheizung, Kurvenlicht, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat etc...

Occasion
MITSUBISHI

Outlander PHEV Diam. 4WD 1. Inv. 04.2020 18'850 km Fr. 37'900.00
Com/5 Anthrazit / Schwarz Leder 135 PS



Stufenloses Automatikgetriebe, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI

Outlander PHEV Diam. 4WD 1. Inv. 04.2020 11'610 km Fr. 37'900.00
Com/5 Ruby Black / Schwarz Leder 135 PS



Stufenloses Automatikgetriebe, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI

Outlander PHEV Diam. 4WD 1. Inv. 04.2020 22'100 km Fr. 38'900.00
Com/5 Granit Braun / Schwarz Leder 135 PS



Stufenloses Automatikgetriebe, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
SUBARU

Legacy 2.0i AWD Swiss 1. Inv. 04.2004 184'600 km Fr. 6'200.00
Com/5 hellblau / anthrazit 137 PS 14.02.2020



5-Gang-Getriebe, Allradantrieb permanent, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat etc...

**Gipfel Zeitung – die Zeitung
mit den unschlagbaren
Insertionspreisen**

Wir suchen

Kaufm. Mitarbeiter/-in

in Teilzeit, ca. 2 Tage pro Woche

Interessante Stelle im
Blumenladen Bahnhof Chur

Floristin

In Teilzeit oder Vollzeit.
Juni oder später.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Schutz Filisur, Alpin Gartencenter
Filisur 081 410 40 70

christianschutz@schutzfilisur.ch

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

Häzlich Willkomma

bi ünsch

Wir suchen Sie

Mitarbeiter/in Middle Office Firmenkundenberatung

Pensum 50-100%
Hauptaufgaben Unterstützung Marktbearbeitung, Administration und Finanzierungen
Arbeitsort Davos

Mitarbeiter/in Business Support / Gastgeber/in

Pensum 60-100%
Hauptaufgaben Verantwortung für Kundenzone, Cash Management und Administration
Arbeitsort Davos

Ergänzen Sie unser motiviertes Team.

Weitere Informationen auf www.raiffeisen.ch/jobs

RAIFFEISEN
durchs Prättigau bis Davos!

Freie Kapazitäten

• «Zuverlässige, speditive, saubere und langjährig erfahrene **Reinigungskraft** sucht eine regelmässige Arbeit in Festanstellung, abends ab 18 h (Büros, Praxen, Geschäfte, Läden o.ä.).

Ich freue mich sehr über Ihre Kontaktaufnahme.

Tel. 078 795 91 48 (Thomas)

Wanted

• Gesucht wird eine **Arbeitskraft** (auch rüstiger Rentner) für temporäre Einsätze nach Absprache. Tel. 079 419 04 92

Seit 28 Jahren
Ihre Gipfel Zytig



Elektro - Planung - Realisierung

Tel.: 081 422 40 42 • www.el-group.ch • el-group@el-group.ch
Talstrasse 10 Klosters

Lehrlinge w/m auf Sommer 2021 gesucht

Interesse?

Ruf uns an oder schick uns ein Mail:
r.sprecher@el-group.ch • Tel. 081 422 40 42

Auf den 1.7.2021 suchen wir einen motivierten

Hilfsarbeiter (Allrounder) 80 – 100 %

zur Ergänzung unseres Teams

Ihre Aufgaben:

- Finish-Arbeiten an Fahrzeugen nach der Reparatur (reinigen, polieren, ausbessern, waschen etc.)
- Allgemeine Reinigungsarbeiten in der Werkstatt
 - Überführung von Fahrzeugen
- Mithilfe in der Lackiererei resp. Spenglerei

Wir erwarten:

- Gute Umgangsformen, freundliches Auftreten
 - Speditives und sorgfältiges Arbeiten
 - Deutsche Umgangssprache
- Erfahrung in der Fahrzeugbranche von Vorteil

Wir bieten:

- Faire Anstellungsbedingungen und eine abwechslungsreiche Tätigkeit

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme



Partnerbetrieb der

vaudoise

ZURICH

Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie



Auf dem Golfplatz Davos wird noch gebaut, er soll traumhaft werden.

Foto snow-world.ch / Marcel Giger

endless beauty Das Beautycenter in Graubünden

Endless Beauty – das Beautycenter in Graubünden. Seit 2010 Ihr Kompetenzzentrum für Beautybehandlungen. Hohe Fachkompetenz und regelmässige Weiterbildungen zeichnen uns – die Endless Beauty in Zizers – aus. In unserer Praxis setzen wir immer auf die aktuellsten Beautytrends.

Wir arbeiten ausschliesslich mit den neuesten Geräten im Bereich der Körperästhetik, um Ihren Ansprüchen gerecht zu werden und zu erfüllen. Unserer Geräte sind alle CE-zertifiziert. So erreichen wir die besten Behandlungsergebnisse mit einem möglichst geringen Aufwand – nicht invasiv und ohne nennenswerte Nebenwirkungen, zu absolut fairen Konditionen.

Folgende Behandlungsmethoden bieten wir an

Fettentfernung mit Kälte (Kryolipolyse), dauerhafte Haarentfernung (kein IPL), Tattoo- und Permanent-Make-up-Entfernung, Aknetherapie, maschinelle Lymphdrainage, Faltenentfernung mit Micro-Needling, Behandlung von Besenreisern, Dehnungsstreifen, Pigmentflecken oder auch Nagelpilz.

Termine nur nach Vereinbarung.

Endless Beauty
CH-7205 Zizers | +41 (0)81 559 42 00
www.endless-beauty.ch

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 130 00 85
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 – 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• Für Liebhaber: Div. LP's aus den Goldenen Seventies & Eighties, Jazz, Pop u.v.a. dem Meistbietenden. 079 629 29 37

Seit 28 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bani** 079 723 84 42

HONDA Für Ihren Rasen nur das Beste!



Hand-Rasenmäher
249.-
ab Fr.



Mähroboter
999.-
ab Fr.

HELDSTAB AG
MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE



Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

MITSUBISHI MOTORS AUTO RÜEDI AG SERNEUS

081 422 47 66

Occasion
FORD

Kuga 2.0 TDCi Titan.S 4WD 1. Inv. 06.2014 145'000 km Fr. 11'900.00
Com/5 frozen Weiss / Teilleder schwarz 140 PS 15.10.2019



6-Gang-Getriebe, Allradantrieb permanent, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Einparkhilfe, Assist: Berganfahrhilfe, Assist: Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer, LED-Heckleuchten LED-Tagfahrlicht, Bi-Xenon-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht in LED-Technik, SD Navigationssystem, Radio/CD, DAB+, etc...

Occasion
FORD

Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS 1. Inv. 05.2009 130'000 km Fr. 11'500.00
Com/5 schwarz / schwarz Leder 175 PS 10.01.2018



6-Gang-Getriebe, Wegfahrsperre elektronisch, Blau getönte Scheiben, Vordersitze heizbar, Fahrersitz elektrisch höhenverstellbar, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Assist: Tempomat, Adaptives Kurvenlicht inkl. Abbiegelicht, FordPower KeyFree Startfunktion, Park Distance Control vorne und hinten, Audiosystem 7 Sony Radio/CD-Wechsler/MP3, Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone Bluetooth, etc...

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50
Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00
Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30
Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15
Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00
Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45
Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45
Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55
Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30
Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22
Uhr in der neuen 3-fach-Turnhalle.

Männerriege Davos Dorf
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis
22.00 in der Bünde-Turnhalle.

Gipfel Zeitung
seit 28 Jahren
Ihre
treue Partnerin!

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Tägliche News aus der
Gipfel-Region
auf www.gipfel-zeitung.ch

Nadine Compagnoni, die neue Präsidentin des FTV Davos

«Der Verein soll leben und sich weiter entwickeln»

Kürzlich hat Nadine Compagnoni an der GV des Frau-enturnvereins Davos (FTV) das Amt der Präsidentin übernommen. Sie verspürt grosse Motivation, um den Verein in dieser schwierigen und turbulenten Zeit zusammen mit ihren Vorstandskolleginnen erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Walter Bani



Nadine Compagnoni freut sich sehr auf ihre neue Auf-

Frau Compagnoni, was hat Sie dazu bewogen, nach dem Rücktritt der langjährigen Präsidentin Monica Gwerder deren Nachfolge anzutreten?

Nadine Compagnoni: Zum einen ist es für mich eine neue Herausforderung, der ich mich sehr gerne stelle. Aber meine Vorstandskolleginnen und ich sind auch eine coole, lässige Truppe. Es macht viel Spass, mit ihnen zusammenzuarbeiten und etwas Positives für die Gemeinschaft zu erarbeiten. Sehr schön ist auch, wieviel Engagement die verschiedenen Leiterinnen und die FTV-Mitglieder an den Tag legen. Es bedeutet sicher eine Menge Arbeit, aber sie ist auch mit viel Freude verbunden. Ich werde mein Bestes geben, um den Verein in dieser schwierigen Zeit zusammen mit meinen Vorstandskolleginnen zu führen und zu leiten.

G Was haben Sie selber für eine «turnerische Vergangenheit»?

Ich begann in der Mädchenriege, wurde danach Jugi-Leiterin und Mitglied des DTV Glaris. Anschliessend gab es

eine turnerische Pause, weil ich zwischenzeitlich im Unterland lebte. Ich kehrte nach Davos zurück und wurde 2015 Kitu-Leiterin des FTV Davos. Seit Herbst 2015 bin ich Aktivmitglied des FTV-Teams Aerobic, seit 2017 arbeite ich im Vorstand des FTV mit und bin im OK des Turnerabends, seit Sommer 2020 leite ich ausserdem die Kids Aerobic Abteilung.

G Was ist das Schöne daran, in einer der Riegen des FTV Davos mitzuwirken?

Ich möchte in erster Linie die tolle Kameradschaft hervorheben. Man treibt zusammen mit anderen Gleichgesinnten gemeinsam Sport. Nebst der körperlichen Ertüchtigung finden regelmässig auch Ausflüge und Helferanlässe statt, die den Zusammenhalt stärken.

G Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesetzt?

Ich möchte, dass der FTV Davos «lebt» und sich weiter

entwickelt. In den einzelnen Riegen läuft es gut, aber neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen. Ich denke beispielsweise an die FTV Aktivriege. Wer Lust hat, in einer lässigen Frauenrunde Sport zu treiben, ist herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen. Dort betreiben wir ein abwechslungsreiches und polysportives Training, um fit zu bleiben. Ein geselliges Miteinander darf nicht fehlen! Daher sind sowohl das wöchentliche Training am Donnerstagabend als auch die Vereinsreise, das Weihnachtessen, der Turnerabend und andere Anlässe die Bestandteile unseres Jahresprogramms. Die FTV-Aktivriege ist für Junge und jung Gebliebene bis ca. 45 Jahre. Das Alter ist aber kein Kriterium, Hauptsache man ist bewegungsfreudig und motiviert. Wer ein Schnuppertraining besuchen möchte, melde sich bei unserer Leiterin Bigi Hürlimann.

G Im Geräteturnen (Getu) für Kinder und Jugendliche durfte man schon viele schöne Erfolge feiern. Wie sieht es dort aus?

Nach den Sommerferien kann das Getu einige wenige neue Turnerinnen und Turner aufnehmen. Es steht Kindern ab Schuleintritt 2021 offen. Vor der Aufnahme müssen die Kinder am 17. und 24. Juni zwei Auswahltrainings besuchen. Interessierte melden sich bitte unter Angabe von Name und Geburtsdatum des Kindes bis 12. Juni über die Mailadresse getudavos@gmail.com bei Marianne Bergamin an.

G Gehen wir weiter zum Body Fit!

Das Training im Body Fit, wo man zwischen 35 und 65 Jahren mitmachen kann, ist sehr abwechslungsreich. Auch hier sind Interessierte herzlich willkommen. Für Schnuppertrainings melde man sich bei Ladina Bebi.

G Sind Sie beim Thema «Leiterinnen und Leiter» sorgenfrei?

Nicht ganz! Zurzeit suchen wir je eine bis zwei Leiterinnen oder Leiter für die Jugi 1. bis 3. Klasse sowie für die Kids Aerobic 3. bis 9. Klasse. Ich würde mich sehr freuen, wenn mich Interessierte unter nadine81@bluewin.ch kontaktieren würden. Sehr gerne gebe ich die gewünschten Auskünfte. Viel Wissenswertes über den FTV erfährt man übrigens auch auf unserer Homepage www.tvdavos.ch.

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

309-31-0004
CHF 690.00.-



Promenade 79 | 7270 Davos
Tel 081 420 00 10 | www.degiacom.ch

Wanderschuhe



=
heierling®
Since 1885 